

Jahresbericht 2020

Projekte für eine zukunftsfähige Gesellschaft



Engagement für Nachhaltigkeit



STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN



Inhalt

Editorial 05

Engagement für Nachhaltigkeit 06

- › Unsere Förderprojekte 06
- › Zahlen, Daten, Fakten aus dem Jahr 2020 08
- › Ausgezeichnete & sehenswerte Projekte 10
- › BNE-Festival NRW 2021 12
- › weiter_wirken 14

Finanzen und Zahlen zur Fördertätigkeit 76

- › Einnahmen- und Ausgabenrechnung 76
- › Bilanz 78
- › Verteilung der Fördermittel 79

Gremien und Geschäftsstelle 82

- › Stiftungsrat 82
- › Vorstand 83
- › Geschäftsstelle 83
- › Impressum 83



Foto: FIAN e.V.

Mit ihrem Projekt sensibilisiert FIAN für das Menschenrecht auf Wasser, Seite 22



Foto: Jugendzentren Köln gGmbH

Das Projekt „Meschenich blüht auf“ führte Jugendliche an die Natur heran, Seite 34

Unsere 2020 gestarteten Projekte 16

Eine Welt 18

„Wir müssen die Krise nutzen, um unsere Welt umzugestalten.“

Interkulturelle Begegnungen 26

„Ein weiteres Ziel war die Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung.“

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung 32

„Warum schauen die meisten Menschen bei Problemen nur zu, statt selbst aktiv zu werden?“

Natur und Umwelt 42

„Nach Jahrzehnten der Naturzerstörung müssen wir den Trend umkehren.“

Ernährung und Landwirtschaft 48

„Kinder essen jetzt sogar mehr Rohkost, da sie wissen, es kommt frisch vom Feld.“

Wirtschaft, Konsum und Lebensstile 52

„Auch faire Mode kann Ausdruck von Individualität, Gruppenzugehörigkeit und Lifestyle sein.“

Klima, Energie und Mobilität 62

„Bildung ist ein wichtiger Bestandteil der Klimakommune Saerbeck.“

Organisationen stärken 68

„In Nordrhein-Westfalen sind rund sechs Millionen Bürger:innen ehrenamtlich aktiv.“

1

2

3

4

5

6

7

8



Foto: Wunderlich / Pixabay

Es gibt ein Recht auf Zukunft!

Liebe Leserinnen und Leser,

am 29. April 2021 war das Wetter auf Langeoog ziemlich bescheiden. Der kalte Wind aus Nordost trieb ungemütlichen Dauerregen vor sich her. Für den Schüler Lüke Recktenwald und seine Familie war es dennoch ein Feiertag. Denn das Bundesverfassungsgericht hatte der Klage von ihm und sieben weiteren Mitstreiter:innen Recht gegeben: Die aktuelle Klimaschutzpolitik ist unzureichend und beeinträchtigt die Freiheits- und Grundrechte der nachfolgenden Generation.

Diese Entscheidung ist mehr als bemerkenswert: Zum einen erklärt das Urteil das Bundesklimaschutzgesetz von 2019 für verfassungswidrig, weil es die Last, Emissionen zu senken, unumkehrbar auf Zeiträume nach 2030 verschiebe. Um das Klimaziel aus dem Pariser Abkommen dennoch zu erreichen, müssten dann immer schärfere Maßnahmen ergriffen werden. Und das würde für Bürgerinnen und Bürger künftig drastische Einschränkungen in nahezu allen Lebensbereichen bedeuten. Der Gesetzgeber wurde aufgefordert, sich dabei an den Vorgaben der Wissenschaft zu orientieren und bis Ende 2022 einen schlüssigen Emissionsreduktionspfad mit dem Ziel der Treibhausgasneutralität vorzulegen. Dabei müssen die Freiheits- und Grundrechte der jungen und künftigen Generationen gewahrt und es muss das CO₂-Budget generationengerecht aufgeteilt werden.

Von viel größerer Tragweite ist aber ein anderer Aspekt: Mit diesem Urteil haben die obersten Richter entschieden, dass Klimaschutz zum Grundrechtsschutz gehört und es ein Recht auf Zukunft gibt. Die heutige Handlungsfreiheit darf die Lebenschancen und Handlungsoptionen der Zukunft nicht aufbrauchen. Generationengerechtigkeit ist damit plötzlich keine leere Floskel für Politik-Talksendungen mehr, sie ist nun einklagbar. Auf Langeoog nimmt die Zahl der Sturmfluten ständig zu, wodurch Strände und Dünen stärker abgetragen werden. Um die Insel zu sichern, hat das Land Niedersachsen früher alle drei Jahre Sand aufspülen lassen, mittlerweile ist diese Maßnahme zweimal im Jahr notwendig. Aber nicht nur die Bewohner:innen von Langeoog spüren die Folgen des Klimawandels, auch die Menschen im Ahrtal, an Erft, Wupper oder Ruhr erlebten in diesem Sommer, mit welcher Kraft und Wucht sie der veränderten Natur ausgeliefert waren. Viele verloren ihr Haus und Gut, einige ihr Leben.

Die Frage ist also, wie wir die Transformation zur Nachhaltigkeit beschleunigen können und zugleich auf Fairness, Gerechtigkeit und Interessenausgleich setzen. „Unsere Forschungsarbeiten zeigen, dass wir alle Elemente haben – die Technologien, die Instrumente, auch die finanziellen Möglichkeiten –, um die großen globalen Probleme in den Griff zu kriegen“, sagte Dirk Messner, der heutige Präsident des Umweltbundesamtes, in einem Symposium unserer Stiftung bereits 2016. Nicht zuletzt das enorme zivilgesellschaftliche Engagement bewirke Lösungswege, ohne die Regierungsprogramme heute nicht mehr geschrieben werden können.

So stellen wir Ihnen auch in diesem Jahresbericht 69 Lösungen von Förderprojekten unserer Stiftung vor, die 2020 begonnen haben. Sie alle betrachten das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven und legen jeweils andere Schwerpunkte. Aber die Ideenvielfalt und das große bürgerschaftliche Engagement stärken bei mir die Zuversicht auf ein Gelingen der großen Transformation, so schwierig sie auch ist und bleibt.



Foto: Thomas Kersten

Alfred Buß

Ihr Alfred Buß
Vorstandsvorsitzender der
Stiftung Umwelt und Entwicklung
Nordrhein-Westfalen

Zahlen, Daten, Fakten aus dem Jahr 2020

90

Anzahl der Projekte
die 2020 bewilligt wurden



5,5 Millionen

Euro Fördersumme

1.084

Euro niedrigste Fördersumme

22

Organisationen
wurden 2020 zum ersten Mal gefördert

309.085

Euro höchste Fördersumme



Bei den in 2020 abgeschlossenen Projekten haben ...

7 % ihre Ziele übertroffen

58 % ihre Ziele erreicht

25 % ihre Ziele weitgehend erreicht

8 % ihre Ziele teilweise erreicht

2 % ihre Ziele nur in geringem Umfang erreicht

20.681

Besucher:innen der Stiftungswebsite
www.sue-nrw.de



1.645

Empfänger:innen des Stiftungsmagazins
Resultate



63

**Teilnehmende an
Antragsteller-Workshops**
Insgesamt führte die Stiftung 3 Workshops durch.

22

**Absolvent:innen des Weiter-
bildungsprogramms weiter_wirken**
Bis 31.03.2021. Mehr dazu auf Seite 14.



Über **400**

**Teilnehmende am
digitalen BNE-Festival 2021**
Das BNE-Festival wurde von der Stiftung zusammen mit dem Umweltministerium NRW (MULNV) und Engagement Global organisiert. Mehr dazu auf Seite 12.

509

**Teilnehmende an
der digitalen BNE-Werkstatt**
Die BNE-Werkstatt wurde von der Stiftung zusammen mit dem Umweltministerium NRW (MULNV) und Engagement Global organisiert.

Ausgezeichnete und sehenswerte Projekte



Foto: Stiftung Rheinische Kulturlandschaft



Foto: Alexander-Koenig-Gesellschaft e.V.

Ausstellung Stadt, Land, Garten | WILDE VIELFALT

Fördernehmer Stiftung Rheinische Kulturlandschaft
Fördersumme 156.051,78 EUR
Projekt U-3915
Mehr Infos www.rheinische-kulturlandschaft.de/wilde-vielfalt

Interaktives Ausstellungsmodul Regenwald-Verbrauchertisch

Fördernehmer Alexander-Koenig-Gesellschaft e.V.
Fördersumme 171.965 EUR
Projekt U-3768
Mehr Infos bit.ly/3B4bs3b

Warum finden sich bestimmte Pflanzenarten der Äcker und Dörfer nur noch in Freilichtmuseen? Warum sollte man regionale Wildkräuter erhalten oder wie kann ich mich selbst für eine vielfältige Pflanzenwelt engagieren? Antworten finden Garten- und Naturbegeisterte in der neuen Ausstellung „Stadt, Land, Garten | WILDE VIELFALT zwischen Küchengarten und Feldflur“ im LVR-Freilichtmuseum in Kommern. Die Ausstellung erzählt die Kulturgeschichte des Nutzgartens vom Klostersgarten über ländliche Hausgärten und kleinstädtische Siedlungs- und Kleingartenanlagen bis zu aktuellen Trends wie Urban Gardening, Guerilla Gardening oder City Farming. Die Gartenarbeit über die Jahrhunderte wird anhand von Objekten, Grafiken und Fotos veranschaulicht. Mehr dazu auf Seite 44/45.

Was kommt heute auf den Teller? Aus welchem Holz soll mein Schneidebrett sein? Und brauche ich nicht mal wieder ein neues Handy? Solche Konsumententscheidungen treffen wir täglich. Was die Produkte, die wir in der Kühltheke oder im Supermarktregal finden, mit der Zerstörung der tropischen Regenwälder zu tun haben, zeigt ein neues interaktives Ausstellungsmodul im Museum Koenig: Besucher:innen sind eingeladen, am Regenwald-Verbrauchertisch Platz zu nehmen und ihre Auswahl für die nächste virtuelle Mahlzeit zu treffen. Mit detailreichen Visualisierungen und informativen Erläuterungen lässt die multimediale Installation erkennen, ob die Herstellung der gewählten Produkte mit der Zerstörung der Regenwälder zusammenhängt, und zeigt gleichzeitig Alternativen auf.

Video ansehen:
 Christiane Overkamp über die Ausstellung im LVR-Freilichtmuseum

Video ansehen:
 Präsentation Regenwald-Verbrauchertisch im Museum Koenig

Good Practice Sharing über nachhaltigen Konsum und Lebensstil

Unter dem Motto „Good Practice Sharing über nachhaltigen Konsum und Lebensstil“ hat der Dortmunder Verein Aloghar Support Group (ASG) Germany in Workshops Menschen mit südasiatischem Migrationshintergrund für die Themen bewusster Konsum, Abfallvermeidung und nachhaltige Lebensstile sensibilisiert und ihnen Handlungsoptionen aufgezeigt. Für dieses Engagement hat der Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, Thomas Westphal, dem Verein ASG-Germany als Auszeichnung für bürgerschaftliche Projekte und Ideen im Bereich nachhaltiger Entwicklung, die im Sinne der Agenda 21 ökologische, ökonomische und soziale Ideen verbinden, das Agenda-Siegel 2020 verliehen.

asggermany.de

Ausgezeichnet Die Stadt Dortmund hat das Projekt mit dem „Agenda-Siegel 2020 Award“ ausgezeichnet.

Vamos gewinnt bei NRW-Medienpreis für entwicklungspolitisches Engagement

Fördernehmer Vamos e.V. **Fördersumme** 80.000 EUR **Projekt** Z-5537 **Mehr Infos** www.vamos-muenster.de

Foto: Vamos e.V.



Ausgezeichnet

Das von Vamos mit Schüler:innen entwickelte digitale Modul Mapstories „Der Stoff, aus dem die Träume sind“ hat den 3. Platz beim NRW-Medienpreis für entwicklungspolitisches Engagement 2021 gewonnen. Die Mapstories (www.mapstories.de) geben interaktiv Einblicke in die globale Bekleidungsindustrie, ihre Auswirkungen auf Mensch und Umwelt sowie Handlungsalternativen. Vamos-Projekt Koordinator Tore Süßenthuth: „Wir sind stolz auf unsere ko-kreative Arbeit mit den Schüler:innen, auch weil wir gesehen haben, wie viel Arbeit und Budget hinter den nominierten Projekten steckt.“ Den Ansatz der Stories kann man mit „Learning out loud“ zusammenfassen, das heißt, Schüler:innen präsentieren ihre Erfahrungen und Erkenntnisse und stellen sie in von ihnen genutzten Medien dar. Mehr auf Seite 38.

Heckentheater in Kattenvenne

Ein besonderes Kleinod präsentiert sich Besucherinnen und Besuchern im westfälischen Lienen-Kattenvenne. „Heckentheater Kattenvenne“ nennt sich die Lokalität und sie besteht aus einem kleinen Freilufttheater inklusive einer wunderschönen Gartenlandschaft mit Bauerngarten, romantischen Wasserflächen und einem besonders eindrucksvoll angelegten Arzneipflanzengarten. In dem Freilufttheater finden während der warmen Jahreszeit viele kulturelle Veranstaltungen statt: Theateraufführungen für Jung und Alt, Konzerte oder natürlich auch Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit. Weitere Infos zum Heckentheater finden Sie auf Seite 60.

www.heckentheater.de

Arboretum im Uerdinger Stadtpark

Der Uerdinger Stadtpark beherbergt über 120 Baumarten und ist damit einzigartig in Krefelds öffentlichen Parkanlagen. Den Großteil dieser enormen Baumvielfalt findet man im nördlichen Teil der Parkanlage, in dem bereits 2019 ein Baumlehrpfad, auch Arboretum genannt, eröffnet wurde. Jetzt wurde der zweite Teil des Arboretums fertig gestellt. Weitere 50 Baumarten haben eine Beschilderung erhalten, auf denen man den Namen des Baumes, ein Bild von Blatt und Frucht sowie einen QR-Code findet, den man mit seinem Smartphone scannen kann, um viele weitere interessante Informationen zum jeweiligen Baum zu erfahren. Mehr zum Projekt lesen Sie auf Seite 45.

www.stadtpark-uerdingen.de

BNE-Festival NRW 2021

Das BNE-Festival NRW 2021 musste aufgrund der Covid-19-Pandemie digital stattfinden. Das bedeutete für alle Beteiligten ein Umdenken und eine große Herausforderung. Die Ergebnisse zeigten aber: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) lässt sich auch im virtuellen Raum erleben und erfahren!

„Alles online, alles anders“ umschreibt einen dynamischen Planungsprozess des BNE-Festivals, der von der unsicheren und wechselhaften Pandemielage stark beeinflusst wurde. In kürzester Zeit galt es umzudenken, von analog zu digital, und trotzdem den Anspruch des BNE-Festivals 2021 – Mitgestalten. Mitdenken. Mitmachen. – erfolgreich einzulösen. Mit welcher Strategie dies gelang, lesen Sie auf Seite 13 im Interview. Das Ergebnis: Mehr als 500 Personen meldeten sich für das digitale Bildungsfestival an und unterstrichen damit das breite Interesse für BNE und die Auseinandersetzung mit den Themen der nachhaltigen Entwicklung.

Aber auch die vielen Beiträge der BNE-Akteurinnen und -Akteure zeigten eine große Vielfalt und Expertise. Neben den „alten Hasen“ konnten viele Neulinge für BNE gewonnen werden. Ein Grund für diesen Erfolg liegt sicherlich in der im Vorfeld des Festivals gestarteten digitalen BNE-Werkstatt. Seit Oktober

2020 bot das abwechslungsreiche Programm dieser digitalen BNE-Werkstatt über 30 Workshops, Seminare, Podiumsgespräche und Bar Camps. Auf diese Weise gelang es, das Interesse am Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung wachzuhalten, den vielen Aktiven in Nordrhein-Westfalen eine Möglichkeit des Austauschs zu geben und für das BNE-Festival NRW 2021 zu begeistern. Der wahre Wert des BNE-Festivals NRW 2021 zeigte sich in der Evaluation, bei der 104 Personen 20 Fragen zum Festival beantworteten. Das Ergebnis: 40 % fanden es gut, 57 % sehr gut.

Der große Erfolg von Festival und digitaler BNE-Werkstatt beruht vor allem auf der aktiven Teilhabe der BNE-Community. Ziel der beiden Angebote war es aber auch, eine „Kultur der Beteiligung“ zu BNE in NRW zu etablieren, wie sie mit dem Nationalen Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung auf Bundesebene angestrebt wird. Die landesweite Beteiligungskultur findet sich auch in der Bildungsarbeit zu den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen, den Sustainable Development Goals, wieder. Damit knüpft die BNE-Strategie in NRW an das Weltprogramm „Education for Sustainable Development: Towards achieving the SDGs (ESD for 2030)“ an, mit dem die UNESCO BNE stärken will.



Foto: BNE-Festival NRW



Foto: Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen

„Ich war überrascht, dass ein digitales Festival so gut ankommt.“

Gerald Knauf ist bei der Stiftung für das Themenfeld BNE verantwortlich

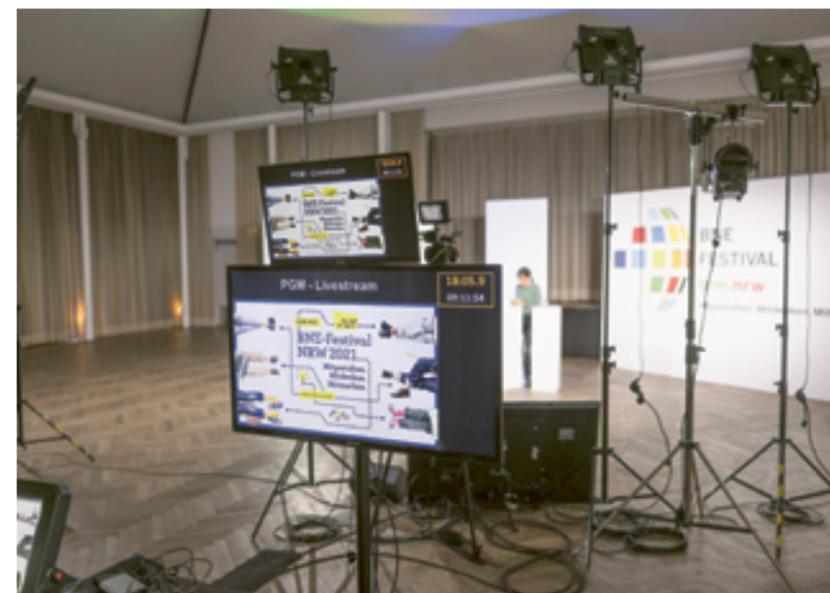


Foto: BNE-Festival NRW

Aufgrund der Pandemie musste das BNE-Festival digital umgesetzt werden. Ist das bei BNE überhaupt möglich?

Das war eine besondere Herausforderung für alle. Denn wie lassen sich Charme und Kreativität eines lebendigen und auf Mitmachen setzenden Festivals mit mehreren hundert Menschen in den digitalen Raum verlagern? Wir hatten anfangs Zweifel. Damit das gelingen kann, hatten wir uns eine klare Strategie überlegt, bei der jeder Schritt auf dem anderen aufbaute.

Über die Social-Media-Kanäle Facebook und Instagram streuten wir immer wieder Neuigkeiten und Ankündigungen. Zudem starteten wir die digitale BNE-Werkstatt. Diese eröffnete vielen Engagierten im Vorfeld die Möglichkeit, ihre Themen und Online-Angebote auf einer offenen Plattform zu präsentieren und sich auszutauschen. Die Angebote wurden in dem monatlich erscheinenden Newsletter, der Werkstatt-Post, angekündigt. Die Veranstaltenden des BNE-Festivals wurden außerdem von fachkundigen BNE-Expert:innen beraten. Durch diese Unterstützung sind die Inhalte noch vielfältiger geworden und die Veranstaltung hat auch online eine engagierte Fachöffentlichkeit erreicht. Um das Festival zu bewerben, ließen wir schließlich einen Clip produzieren und starteten einen breit angelegten Online-Mitmach-Aufruf.

Das Ergebnis: Es wurden mehr als 100 Beiträge eingereicht, aus denen wir leider nur 39 Angebote für das Programm auswählen konnten. Das war ein großartiger Rücklauf und zeigt, wie aktiv die BNE-Community mittlerweile ist.

Dein Fazit für 2022?

Ich war überrascht, dass ein digitales Festival so gut ankommt. Für 2022 wünsche ich mir aber, dass das BNE-Festival wieder analog stattfinden kann. Auf diese Weise sind der Austausch und das Miteinander viel intensiver. Natürlich werden wir auch die digitale BNE-Werkstatt fortführen. Eins wurde uns während der Pandemiezeit klar: Digitale Bildung ist nicht mehr aus unserem Alltag wegzudenken. Wir sollten die Chance nutzen, um BNE und Digitalisierung stärker miteinander zu verbinden.

Mehr zum Thema: www.sue-nrw.de/bne/



Die Ausgabe 2021/1 des Stiftungsmagazins „Resultate“ widmete sich dem Thema BNE in Nordrhein-Westfalen. Download unter: www.sue-nrw.de/bne/

weiter_wirken

Nachhaltigkeit erfolgreich vermitteln

Viele Menschen möchten ihr Leben nachhaltiger gestalten: zum Beispiel mehr Bio-Lebensmittel konsumieren, weniger Auto fahren oder auf Flugreisen verzichten. Doch nicht alle schaffen es, diese Ziele auch in die Tat umzusetzen. Vor allem bei Kaufentscheidungen und im Lebensstil spiegelt sich diese Haltung häufig nicht wider. Fachleute bezeichnen diese Lücke zwischen Absichten und praktischem Handeln als Intention-Action-Gap.

Doch wie lässt sie sich schließen und wie kommen wir vom Denken zum Handeln? Und mit welchen Werkzeugen können Vereine und Organisationen ihre Zielgruppe in der Projektarbeit dabei unterstützen, diese Lücke zu überwinden und den Schritt vom Denken zum Handeln zu tun?

Das vermittelt die neue Weiterbildungsreihe weiter_wirken, die speziell für Ehren- und Hauptamtliche entwickelt wurde, die sich in Nachhaltigkeits- oder Eine-Welt-Projekten in Nordrhein-Westfalen engagieren und die bereits über erste Erfahrungen in der Projektarbeit verfügen.

Der erste Lehrgang endete im Frühjahr 2021 und umfasste vier Workshopmodule. 22 Personen hatten Gelegenheit, ihr Wissen um neue Methoden und praktische Tipps aus der Verhaltens- und Kommunikationsforschung zu erweitern. Im Mittelpunkt der Weiterbildung standen die Anwendung des Erlernten in der eigenen Projektarbeit sowie der Austausch von Erfahrungen und der Aufbau eines Netzwerks. So wurden Methoden zum besseren Verständnis der eigenen Zielgruppe vermittelt, Modelle und Werkzeuge zur handlungsorientierten Umsetzung von Maßnahmen und einer erfolgreichen, zielgruppenspezifischen Kommunikation vorgestellt sowie Möglichkeiten zur Wirkungsmessung aufgezeigt. Neben Vorträgen von Expertinnen und Experten und praxisnahen Beispielen standen auch der Austausch untereinander und die Arbeit an eigenen Praxisprojekten im Fokus. Anhand einer zehn Schritte umfassenden Checkliste zur Verhaltensänderung (siehe Kasten) entwickelten die Teilnehmenden ihre eigenen Projekte weiter.

Der nächste Lehrgang startet im Frühjahr 2022.

Weitere Infos zu weiter_wirken und der Broschüre „Vom Denken zum Handeln“ finden Sie unter:
www.sue-nrw.de/weiter-wirken

10 Schritte für erfolgreiche Nachhaltigkeitsprojekte:

1. Umweltbewusstsein allein führt meist nicht zu einer Verhaltensänderung. Daher ist es wichtig, in Projekten konkret die gewünschte Verhaltensänderung in den Blick zu nehmen.
2. Grenzen Sie die Zielgruppe und ihre Rahmenbedingungen klar ein und lernen Sie sie verstehen.
3. Je genauer Sie das gewünschte Verhalten formulieren, desto zielgerichteter lassen sich Werkzeuge und Maßnahmen entwickeln.
4. Modelle helfen, das Verhalten der Zielgruppe abzubilden und Barrieren sowie Chancen für Veränderung zu identifizieren. Ein häufig genutztes Modell ist das sogenannte COM-B-Modell, wonach Verhalten von den drei Bereichen „Fähigkeit“, „Motivation“ und „Gelegenheit“ geprägt ist.
5. Basierend auf den Ergebnissen der COM-B-Analyse lassen sich geeignete Werkzeuge und Maßnahmen entwickeln.
6. Maßnahmen funktionieren dann gut, wenn die Intervention möglichst nah am Ort und Zeitpunkt des Verhaltens durchgeführt wird.
7. Verhaltensänderungen fallen besonders leicht, wenn sie Freude bereiten.
8. Gemeinsam schafft man mehr! Suchen Sie nach Partnerinnen und Partnern.
9. Versuchen Sie die Veränderung des Verhaltens zu messen, nur so sehen Sie, ob die Maßnahme erfolgreich war.
10. Bevor eine Maßnahme startet, überprüfen Sie alle Schritte.



Foto: weiter_wirken

„Wir alle kennen das Problem: Wir wollen das Klima schützen, nehmen aber doch den Flieger in den Urlaub.“

Mareike Kursawe (links) und Katja Winter (rechts) organisieren bei der Stiftung die Fortbildung weiter_wirken



Fotos: Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen

Was genau ist weiter_wirken?

Katja Winter: Ein Weiterbildungs- und Vernetzungsprogramm, das die neuesten Erkenntnisse der Verhaltens- und Kommunikationsforschung vermittelt.

Mareike Kursawe: Wir alle kennen das Problem: Wir wollen das Klima schützen, nehmen aber doch den Flieger in den Urlaub. Wollen wir nachhaltiger leben, müssen wir diese Diskrepanz überwinden. Die Verhaltens- und Kommunikationsforschung liefert uns dazu Lösungsansätze.

Katja Winter: Lange ist man davon ausgegangen, dass es ausreicht, Wissen und Einstellungen zu verändern, um ein verändertes Handeln zu bewirken. In der Weiterbildung geht es darum, zielgruppenspezifisch vorzugehen und zu lernen, Menschen dabei zu unterstützen, ihr Verhalten zu ändern.

An wen richtet sich die Fortbildung?

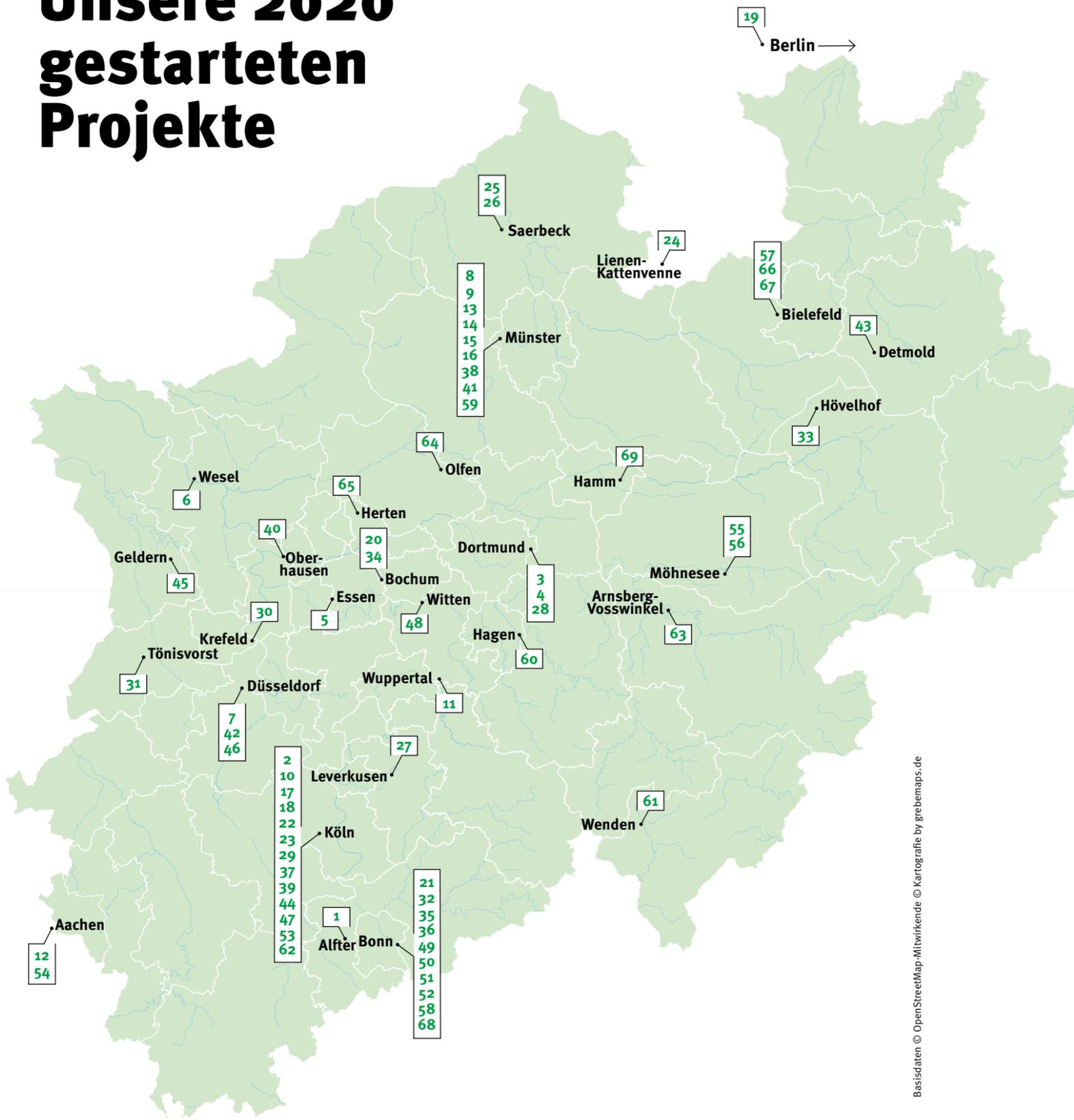
Mareike Kursawe: An Haupt- und Ehrenamtliche, die in Nordrhein-Westfalen Nachhaltigkeits- und Eine-Welt-Projekte planen und umsetzen. Idealerweise sollten sie mindestens über drei Jahre Praxiserfahrung verfügen. Im ersten Lehrgang gab es eine große Vielfalt unterschiedlicher Akteur:innen und Themen. Es hat sich bewährt, dass die Teilnehmer:innen während der Fortbildung ein Projekt bearbeiten, in dem sie die Inhalte direkt umsetzen können. Auf diese Weise fließen die Erkenntnisse aus der Fortbildung in die Praxis ein.

Katja Winter: Diese Praxisorientierung hat unter anderem den Vorteil, dass sich die in die Fortbildung investierte Zeit sofort auszahlt. Wer teilnehmen möchte, sollte für die Weiterbildung mindestens sechs Arbeitstage über einen Zeitraum von sechs Monaten einplanen – vier Tage für die Durchführung der Fortbildung sowie zwei Tage für die Gruppenarbeit.

Was kostet die Fortbildung und wann startet der nächste Kurs?

Mareike Kursawe: Die Teilnahme ist gebührenfrei. Der zweite Lehrgang startet im Frühjahr 2022. Die Zahl der Teilnehmenden ist allerdings auf 25 Personen beschränkt.

Unsere 2020 gestarteten Projekte



Fördernehmer (alphabetisch): Projekt	Seite
1 Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft gGmbH: Stadt.Land.Bus oder die Geschichte von 17+1	57
2 Allerweltshaus Köln e.V.: Stimmen Afrikas – Eine Literatur- und Bildungsreihe	29
3 Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der Ev. Kirche von Westfalen: Kampagne für Saubere Kleidung	61
4 Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der Ev. Kirche von Westfalen: Mission Fair Fashion	60
5 Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V.: Förderung eines Organisationsentwicklungsprozesses	74
6 Biologische Station im Kreis Wesel e.V.: Vielfalt durch gemeinschaftliches Gärtnern	34
7 Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.: Jubiläumsschrift Dellbrücker Heide	47
8 Christliche Initiative Romero e.V.: Für einen Wandel der Fashion-Industrie von unmenschlichem Leistungsdruck zu würdiger Arbeit	58
9 Das Licht e.V.: Be Social Use Media	37
10 Deutsch-Afrikanische Kooperation e.V.: Sechzig Jahre nach der Unabhängigkeit – Wo steht Afrika heute?	31
11 Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.: Auf der Suche nach dem nachhaltigen Leben	34
12 Eine Welt Forum Aachen e.V.: Smart Leben 4.0 – Lernen im Globalen Klassenzimmer, Teil 2	37
13 Eine Welt Netz NRW e.V.: 24. Eine-Welt-Landeskonferenz Nordrhein-Westfalen 2021	24
14 Eine Welt Netz NRW e.V.: Die Zukunft des Eine-Welt-Engagements in Nordrhein-Westfalen	25
15 Eine Welt Netz NRW e.V.: Generationswechsel Eine Welt Netz NRW	74
16 Eine Welt Netz NRW e.V.: Seminar: Hummeln im Hintern? Auf geht's!	24
17 F.I.N.K. e.V.: Homepage-Relaunch	59
18 F3_kollektiv e.V.: Organisationsentwicklung	75
19 Facing Finance e.V.: Fair Finance Guide (FFG) Deutschland	58
20 fakt 21 Kulturgemeinschaft gGmbH: Seminarreihe Zukunftsfähigkeiten	54
21 FEMNET – feministische Perspektiven auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft e.V.: Aktiv für Menschenrechte in der Mode	54
22 FilmInitiativ Köln e.V.: Afrika Film Festival 4.0	30
23 FoodFirst Informations- und Aktionsnetzwerk Deutschland – FIAN e.V.: SDG 6 und das Menschenrecht auf Wasser	22
24 Förderverein Heckentheater Kattenvenne e.V.: Heckentheater – ein Ort für Nachhaltigkeit im Lebens- und Jahreszyklus	60
25 Förderverein Klimakommune Saerbeck e.V.: Energiewelten Plus	65
26 Förderverein Klimakommune Saerbeck e.V.: Bauliche Erweiterung des Lernstandorts „Saerbecker Energiewelten“	65
27 Förderverein NaturGut Ophoven e.V.: NaturGut Ranger – Natur erleben, aber richtig!	46
28 Frau Lose e.V.: Weltgarten 2021	20
29 Freunde des Interkulturellen Zentrums e.V.: Neue Energien für neue Zeiten	67
30 Freunde und Förderer des Uerdinger Stadtparks e.V.: Erweiterung des Arboretums im Uerdinger Stadtpark	45
31 Gemeinsam für Afrika e.V.: Digital Schools – Digital Africa	40
32 Global Policy Forum Europe e.V.: Relaunch der Website	23
33 Helden – Verein für Nachhaltige Bildung und Persönlichkeitsentwicklung e.V.: NRW for Future	36
34 IFAK e.V.: Interkulturelles Gärtnern im Gemeinschaftsgarten Hof Bergmann e.V.	31
35 IFOAM e.V. – International Federation of Organic Agriculture Movements: Ready for the future, build on the past	74
36 informationsstelle südliches afrika e.V.: Leitbild und ReVision	73
37 Institute of environmental justice e.V.: Konferenz Klimagerechtigkeit und Feminismus	66
38 Jugendtheater-Werkstatt e.V.: „be-longing“	30
39 Jugendzentren Köln gGmbH: Meschenich blüht auf	34
40 Kinder in Rio e.V.: Vereinskommunikation gezielt verbessern und innovativer gestalten	72
41 la tienda e.V.: Von der Produktion bis zur Elektroschrottdeponie – Dein Smartphone heute und morgen	57
42 Landesjugendwerk der AWO NRW: Für ein gutes und schönes Leben	24
43 Lippe im Wandel e.V. – eine Transition-Town-Initiative: Den Wandel zukunftsfähig gestalten	23
44 NABU Stadtverband Köln e.V.: Fledermäuse in Köln – Schutz der fliegenden Säugetiere auf den Friedhöfen	46
45 Naturschutzbund Deutschland Kreisverband Kleve e.V.: Naturerfahrung für Senior:innen mit und ohne Demenzerkrankung	46
46 Naturschutzjugend NRW (NAJU NRW): Organisationsentwicklung	70
47 Nomadenhilfe e.V.: Das Bruttonationalglück in Bhutan – eine Perspektive für Deutschland?	60
48 oikos Witten/Herdecke e.V.: Oikos Winter School 2020 „Work in Progress“	54
49 OroVerde – Die Tropenwaldstiftung: Faszination Vielfalt	39
50 Stiftung Rheinische Kulturlandschaft: Wilde Vielfalt im Museum	45
51 SÜDWIND e.V. Institut für Ökonomie und Ökumene: Fast Fashion auf der Seidenstraße	57
52 SÜDWIND e.V. Institut für Ökonomie und Ökumene: Wissenschaft(f) Gerechtigkeit	56
53 Taste of Heimat e.V.: Nachhaltige Lebensmittelversorgung und Ernährungsbildung in Kölner Kitas	50
54 Trägerverein des Diözesanrats der Katholiken im Bistum Aachen e.V.: Dialogtagung „Nachhaltigkeit“, Kolumbien-Partnerschaft	29
55 Trägerverein für das Landschaftsinformationszentrum Wasser und Wald in der Gemeinde Möhnese e.V.: Mobile BNE-Umweltbildung	41
56 Trägerverein für das Landschaftsinformationszentrum Wasser und Wald in der Gemeinde Möhnese e.V.: Wasservogel am Möhnesee	41
57 Transition Town Bielefeld e.V.: Organisationsentwicklung	73
58 UN Women Nationales Komitee Deutschland e.V.: Planet 50:50 by 2030 – gemeinsam für eine gleichberechtigte Zukunft	59
59 Vamos e.V.: welt.weit.virtuell – Globales Lernen mit digitalen Medien	38
60 Veex erfahrungsorientiertes Lehren und Lernen e.V.: Planet Earth – Mission Future	38
61 Verein für Dorfgemeinschaftsaufgaben Elben/Scheiderwald e.V.: ELBmobil	40
62 Verein für junge afrikanische und andere Diaspora (Migrafrica e.V.): Organisationsentwicklung	70
63 Waldakademie Vosswinkel e.V.: Bau des Lernorts „Haarhof-Scheune“	37
64 Waldfreizeiten NRW e.V.: Jugendfreizeit „Ringelstein 2020 – Tierisch Wild“	47
65 Waldritter-NRW e.V.: Make Klima great again! – Kunst für Klima	54
66 Welthaus Bielefeld e.V.: Organisationsentwicklung reloaded	70
67 Welthaus Bielefeld e.V.: Welternährung neu denken – Materialien und Medien zum weltweiten Ernährungswandel	51
68 World Wind Energy Association: Frauen für die Energiewende: Mehr Vielfalt in der Bürgerenergie	66
69 Yes Afrika e.V.: Empowerment und Partizipation in der Entwicklungspolitik in NRW	23



Foto: Eine Welt Netz NRW e. V.

Es gibt viele Engagierte in Nordrhein-Westfalen, doch die Engagementlandschaft ändert sich. Wie kann das Eine-Welt-Engagement davon profitieren? Mehr dazu auf Seite 25.

Eine Welt

„Die aktuelle Coronakrise bedroht jahrzehntelange Entwicklungserfolge, verzögert den dringenden Übergang zu einer grüneren, inklusiveren Wirtschaft und wirft die Fortschritte bei den SDGs noch mehr aus der Bahn.“ Mit diesen Worten leitete UN-Generalsekretär António Guterres den SDG-Bericht 2021 der Vereinten Nationen (UN) ein. Danach ist die Zahl der Menschen in extremer Armut um etwa 120 Millionen gestiegen, die Zahl der Hungernden sogar um rund 160 Millionen. Außerdem wuchs die Überschuldung und die bestehenden Ungleichheiten verschärfen sich. So bestehen beispielsweise bei der weltweiten Impfstoffverteilung enorme Diskrepanzen.

António Guterres schreibt jedoch auch, dass trotz der Krise Hoffnung besteht. Denn die Covid-19-Pandemie stellte die bewundernswerte Resilienz von Gemeinschaften unter Beweis. Eine bessere Zukunft ist möglich. Wir müssen die Krise nutzen, um unsere Welt umzugestalten, die Agenda 2030 zu verwirklichen und unser Versprechen gegenüber der heutigen und den kommenden Generationen zu halten. Wie das gelingen kann, zeigen die neun Projekte von Frau Lose e.V., Lippe im Wandel e.V., FIAN e.V., Global Policy Forum Europe e.V., Yes Afrika e.V. sowie des Eine Welt Netz NRW e.V. und des Landesjugendwerks der AWO NRW. Sie alle setzen auf Bildung, Aufklärung und Information. Auf die Ergebnisse des Projekts „Die Zukunft des Eine-Welt-Engagements in NRW“ sind wir ganz besonders gespannt: Denn es versucht Antworten darauf zu finden, wie sich Menschen zu mehr Engagement ermutigen lassen.



Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele



Weltgarten 2021

Hinter dem Begriff Weltgarten verbirgt sich eine interaktive Wanderausstellung, die zu den größten Projekten des Globalen Lernens in Nordrhein-Westfalen gehört. Für das Jahr 2021 wurde die Ausstellung von dem Verein Frau Lose e.V. überarbeitet und von Mai bis September im Dortmunder Westfalenpark gezeigt und von rund 12.000 Menschen besucht.

Im Weltgarten konnten Besucher:innen auf Entdeckungstour gehen, sich inspirieren lassen, austauschen und informieren über Themen wie die Geschichte des Welthandels, Klimagerechtigkeit und natürlich zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Der Weltgarten wurde zwar von Frau Lose e.V. organisiert, insgesamt beteiligten sich aber rund 50 Organisationen an der Gestaltung in Form von Workshops, Vorträgen, Kulturveranstaltungen oder Polittalks. Es gab Lernangebote für Kitagruppen, Schulklassen oder außerschulische Gruppen aller Altersklassen. „Fast täglich sehen wir in den Medien Bilder von abschmelzenden Polkappen, von vertrocknenden Wäldern oder von Müllbergen aus Plastik. Diese Nachrichten können depressiv machen. Dabei gibt es viele Möglichkeiten, positiv zu handeln. Sie werden im Weltgarten gezeigt. Hier kann man anfassen, erleben und lernen, wie sich die Zukunft positiv gestalten lässt“, erklärte Dr. Alfred Buß, Vorsitzender der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen, bei der Eröffnung.

Fördernehmer Frau Lose e.V.
Fördersumme 120.541 EUR
Projekt Z-5539
Mehr Infos ev.frau-lose.de/weltgarten



Video ansehen:
 Führung durch den Weltgarten



Foto: Frau Lose e.V.

„Das war ein tolles
 Gemeinschaftsgefühl.“

Anna Bexten (rechts) vom Weltgarten im Interview

Wie war der Weltgarten 2021?

Unser Ziel war es, Anreize zu schaffen, um Interesse an den globalen Nachhaltigkeitsthemen zu wecken, aber auch um den Besucher:innen die Möglichkeit zu geben, ihr Verhalten zu reflektieren. Sie konnten beispielsweise Gedanken an der Utopien-Wand und der Rassismus-Station niederschreiben. Zudem konnten Besucher:innen die Ausstellung mit allen fünf Sinnen erleben – Hören, Sehen, Riechen, Schmecken, Tasten. Toll war auch, dass wir gemeinsam mit dem Netzwerk über 70 Veranstaltungen und Workshops durchführen konnten. Aber auch innerhalb des Netzwerks entstanden neue Kontakte und Kooperationen, das war ein tolles Gemeinschaftserlebnis.

Was war euch besonders wichtig?

Von großer Bedeutung war die nachhaltige Gestaltung der Ausstellung. So wurde beim Bau viel Wert auf Upcycling gelegt. Rund 90 % der Materialien wurden wiederverwertet. Auch zum Ende der Ausstellung haben wir uns Gedanken über die Weiterverwendung der Materialien und der Ausstellungselemente gemacht. Manche wurden an interessierte Initiativen abgegeben, andere Materialien wurden wiederverwertet.

Dein schönstes Erlebnis im Weltgarten?

Mit dem Weltgarten 2021 bringe ich viele schöne Erinnerungen in Verbindung. Doch die schönste Erinnerung ist und bleibt die tolle Weltgarten-Gemeinschaft. Die Arbeit mit dem Netzwerk hat mir stets viel Freude bereitet. Ob digital oder in Präsenz, die Zusammenarbeit und der Austausch waren für mich eine große Bereicherung.

Foto: Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen



Neun Aktive von vielen, die den Weltgarten 2021, eines der größten Projekte zu Globalem Lernen in Nordrhein-Westfalen, organisiert haben.



Foto: FIAN e.V.

Weltweit haben 2,2 Milliarden Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser – ein Drittel der Weltbevölkerung. Dabei ist das Menschenrecht auf Wasser anerkannt.

SDG 6 und das Menschenrecht auf Wasser

Weltweit haben 2,2 Milliarden Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser – ein Drittel der Weltbevölkerung. Klimaerwärmung, Verschmutzung von Wasserressourcen, Landnahme und der „virtuelle Wasserexport“ durch Agrarindustrie und Bergbau sind einige Gründe dafür. Betroffen sind vor allem kleinbäuerliche Gemeinden, indigene Völker und andere diskriminierte Minderheiten. Darüber hinaus fehlen 4,2 Milliarden Menschen hygienische Sanitäranlagen. Obwohl die Wasserversorgung in den letzten zwei Jahrzehnten weltweit verbessert wurde, bleibt Wasser in vielen Regionen ein knappes Gut. Das Menschenrecht auf Wasser stand im Zentrum des zweijährigen Bildungsprojekts von FIAN. Zielgrup-

penspezifisch vermittelt wurde dies anhand konkreter Fälle, zu denen FIAN im Globalen Süden arbeitet. Ein Planspiel machte die Probleme erfahrbar. Webseminare und Online-Podiumsveranstaltungen erläuterten zentrale Aspekte; sie können auf dem Youtube-Kanal von FIAN (<https://bit.ly/3BaOsJR>) angeschaut werden. Für die Veranstaltungen und Publikationen hat FIAN zahlreiche Expertinnen und Experten gewonnen, wie beispielsweise den UN-Sonderberichterstatter zum Menschenrecht auf Wasser, den Brasilianer Prof. Léo Heller, sowie Vertreterinnen und Vertreter von Ministerien. Ein Erfolg der Kampagne: FIAN wurde zu einer Anhörung nach Berlin in den Deutschen Bundestag eingeladen.

Fördernehmer
FoodFirst Informations- und Aktionsnetzwerk Deutschland – FIAN e.V.

Fördersumme
60.000 EUR

Projekt
Z-5492

Mehr Infos
www.fian.de/was-wir-machen/themen/wasser-ist-ein-menschenrecht

Empowerment und Partizipation in der Entwicklungspolitik in NRW

Mit diesem Vorhaben baute der Verein **Yes Afrika e.V.** seine Informations- und Bildungsarbeit aus und machte sie einem breiteren Publikum zugänglich (**Projekt E-7007, Fördersumme 112.092 Euro**). Dabei wurden Migrantinnen und Migranten mit afrikanischen Wurzeln aus Nordrhein-Westfalen als entwicklungspolitische Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Theorie und Praxis fortgebildet. Im Anschluss an diese Wochenendseminare konzipierten die Absolventinnen und Absolventen eigene Bildungsveranstaltungen und setzten diese in ihrer Region um. Diese Maßnahmen wurden zudem in Austauschtreffen und in einer begleitenden Beratung eingebettet.

www.yes-afrika.de

Den Wandel zukunftsfähig gestalten

Vernetzung, Information und Aktivierung der Menschen in Lippe zu den globalen Nachhaltigkeitszielen

Foto: Lippe im Wandel e.V.



2018 eröffnete der Verein Lippe im Wandel in der Detmolder Innenstadt die Wandel-Werkstatt mit dem Ziel, den ökologischen und klimafreundlichen Wandel sichtbar und greifbar zu machen. Damit wurden auch eine Beratungsstelle, ein Veranstaltungsort sowie eine Ideenwerkstatt etabliert. Mit dem aktuellen Projekt weitete der Verein seine Arbeit aus und stärkte bürgerschaftliches Engagement zu den UN-Nachhaltigkeitszielen. So hat der Verein die Entwicklung einer kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie begleitet und regelmäßige Veranstaltungen und Aktionen angeboten. Außerdem wurde eine internetbasierte Austauschplattform aufgebaut.

Fördernehmer Lippe im Wandel e.V. – eine Transition-Town-Initiative
Fördersumme 212.369 EUR **Projekt** U-3891 **Mehr Infos** www.lippeimwandel.de

Relaunch der Website des Global Policy Forums

Das **Global Policy Forum Europe e.V.** passte seine Website an die Nutzung mobiler Technologien an und damit erweiterte es auch seine potenzielle Zielgruppe, insbesondere in Deutschland (**Projekt Z-5541, Fördersumme 5.000 Euro**). Denn zum einen wurde die Website technisch und inhaltlich überarbeitet, zum anderen wurden aber auch viele Informationen in deutscher Sprache neu eingepflegt. Durch die Neugestaltung der Website, womit unter anderem eine thematische Umstrukturierung und Reduzierung redundanter Inhalte einherging, konnte eine deutliche Arbeitsentlastung bei der Pflege der redaktionellen Beiträge erreicht werden. Zudem ist sie für Besucher:innen attraktiver und die Inhalte lassen sich besser auffinden.

www.globalpolicy.org

24. Eine-Welt-Landeskonferenz Nordrhein-Westfalen 2021

„Durch Krisen lernen – Eine Welt neu denken“, so lautete der Titel der 24. Eine-Welt-Landeskonferenz, die aufgrund der Pandemie digital umgesetzt wurde (**Projekt Z-5547, Fördersumme 49.998 Euro**). Thematisiert wurde neben der Coronakrise der Klimawandel, aber auch die bestehenden globalen Ungerechtigkeiten und wie ihnen zu begegnen ist. Was lässt sich aus den Krisen lernen? Wie schaffen wir eine Transformation zu mehr Nachhaltigkeit und globaler Gerechtigkeit? In Impulsvorträgen, Workshops und Diskussionen wurden gemeinsam mit Teilnehmenden sowie Expert:innen und Vertreter:innen aus dem Globalen Süden, aus Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kirche und Wissenschaft Lösungen diskutiert.

www.eine-welt-netz-nrw.de

Seminar: Hummeln im Hintern? Auf geht's!

Die OpenGlobe Gruppe Köln, Teil des entwicklungspolitischen Netzwerks junger Menschen im **Eine Welt Netz NRW**, motivierte mit dem Seminar „Hummeln im Hintern? Auf geht's!“ junge Menschen, für eine global gerechte Welt aktiv zu werden (**Projekt Z-5518, Fördersumme 1.628 Euro**). Aufgrund der Pandemie musste die Veranstaltung als Online-Seminar umgesetzt werden. Trotzdem gab es einen Raum des Miteinanders, der Inspiration, des Austauschs und des kritischen Hinterfragens und es konnten neue Impulse für das eigene Engagement gegeben werden. So haben die 31 Teilnehmenden zum Abschluss des Seminars konkrete nächste Schritte für das eigene Wirken und Engagement formuliert.

www.eine-welt-netz-nrw.de

Foto: Eine Welt Netz NRW e. V.



Für ein gutes und schönes Leben

Fördernehmer Landesjugendwerk der AWO NRW
Fördersumme 101.033 EUR
Projekt Z-5525
Mehr Infos gutesundschoenesleben.de

Ausgangspunkt dieses Projekts ist der berühmte Ausspruch des Philosophen Theodor W. Adorno, dass „es kein richtiges Leben im falschen gibt“. „Für uns bedeutet das, dass individuelles nachhaltiges Verhalten kein gutes und schönes Leben für alle ermöglicht, wenn wir weiterhin in einem ausbeuterischen, ungerechten System leben“, erklärt Laura Sevenich vom Landesjugendwerk.

Im Rahmen des Projekts richtet die Organisation seine verbandsinterne Bildungsarbeit inhaltlich und strukturell verstärkt auf Nachhaltigkeit aus. So werden die drei Nachhaltigkeitsdimensionen Soziales, Wirtschaft und Ökologie in die Kinder- und Jugendarbeit integriert. Dafür entwickelt das Landesjugendwerk ein breites Angebot von Bildungsveranstaltungen, Fachvorträgen und Informationsmaterial.



„Für uns bedeutet das, dass individuelles nachhaltiges Verhalten kein gutes und schönes Leben für alle ermöglicht, wenn wir weiterhin in einem ausbeuterischen, ungerechten System leben.“



Fotos: Landesjugendwerk der AWO NRW

Die Zukunft des Eine-Welt-Engagements in NRW

Wie können Menschen aus Nordrhein-Westfalen ermutigt werden, sich für Eine-Welt-Themen zu engagieren? Das ist die Kernfrage dieses Projekts. Um Antworten zu finden, hat das Eine Welt Netz NRW eine große Zahl von Akteur:innen erfasst, ihre Arbeit identifiziert sowie ihre Wünsche und Erwartungen abgefragt und analysiert, um daraus neue Strategien, Handlungsansätze und Methoden zu entwickeln. Wir haben mit den Projektmitarbeiterinnen Tatjana Giese (links) und Svenja Bachran (rechts) gesprochen.

Ihr Projekt steht kurz vor dem Abschluss. Konnten Sie trotz der Coronapandemie gute Ergebnisse erzielen?

Svenja Bachran: Es war eine herausfordernde Zeit. Wir mussten unsere Aktivitäten laufend umplanen und in den digitalen Raum verlegen. Das ging zum Teil gut, kreatives Arbeiten funktioniert jedoch analog wesentlich besser.

Welche Erkenntnisse gibt es?

Tatjana Giese: Deutlich wird, dass die Pandemie ihre Spuren hinterlassen wird. Die damit rasant angestiegene Digitalisierung von Kommunikation wird von den Engagierten sowohl positiv als auch sehr negativ wahrgenommen. Wir haben außerdem festgestellt, dass der Mangel an Nachwuchs die mit Abstand größte Herausforderung für viele Gruppen und Vereine ist. Aber es werden auch sehr häufig bürokratische und finanzielle Herausforderungen benannt. Zum Beispiel fehlt es den Engagierten an personellen und zeitlichen Ressourcen, um sich über (neue) Förderprogramme zu informieren und neue Projekte zu initiieren.

Fördernehmer Eine Welt Netz NRW e.V.
Fördersumme 309.185 EUR **Projekt** Z-5389
Mehr Infos www.eine-welt-netz-nrw.de

Svenja Bachran: Auch das Thema Vernetzung wurde immer wieder angesprochen. Dahingehend können wir schon einen großen Erfolg präsentieren: Seit Anfang 2021 steht unsere Online-Karte einewelt-einekarte.de allen zur Verfügung, die sich vernetzen möchten. Mit ein paar Klicks kann sich jeder Verein, jede Initiative eintragen und somit neue Partner:innen und Unterstützer:innen finden. Mit der Karte können wir zudem zeigen, wie breit und vielfältig das Engagement für Eine-Welt-Themen in Nordrhein-Westfalen ist.

Wie geht es weiter?

Tatjana Giese: Wir haben eine große Masse an Daten gesammelt: Über tausend ausgefüllte Fragebögen, 1.200 Seiten Interview-Transkripte, viele Seiten Protokoll. Diese werden wir bis zum Jahresende aus. Anfang 2022 können wir dann die Ergebnisse publizieren und allen Interessierten zur Verfügung stellen.



Karte ansehen:
www.einewelt-einekarte.de



Foto: Allerweltshaus Köln e.V., Herby Sachs

Christa Morgenrath vom Allerweltshaus Köln e.V. lud bereits 2018 den aktuellen Nobelpreisträger für Literatur, Abdulrazak Gurnah, zu einer Lesung nach Köln ein.

Interkulturelle Begegnungen

Mit großer Spannung werden jedes Jahr die Namen der Preisträger:innen erwartet, die die Königlich Schwedische Akademie der Wissenschaften auszeichnet. Zu Recht: Schließlich gilt der Nobelpreis als die höchste Auszeichnung, die Forschende, Politiker:innen und Autor:innen erreichen können. Für seine hervorragende schriftstellerische Leistung wurde 2021 der tansanische Autor Abdulrazak Gurnah geehrt. Er erhält den Preis „für sein kompromissloses und mitfühlendes Durchdringen der Auswirkungen des Kolonialismus und des Schicksals des Flüchtlings in der Kluft zwischen Kulturen und Kontinenten“, begründete die Akademie ihre Entscheidung.

In Großbritannien erscheinen seine Romane bereits in großen Auflagen bei renommierten Verlagen. In Deutschland ist er weitgehend unbekannt, aktuell ist keiner seiner Titel auf Deutsch lieferbar. Dabei hat er bereits in Köln Lesungen gehalten. Christa Morgenrath vom Allerweltshaus Köln e.V. lud ihn 2018 im Rahmen der von der Stiftung geförderten Veranstaltungsreihe „stimmen afrikas“ ein. Dies zeigt, wie wichtig die Förderung solcher interkulturellen Formate ist. So präsentierten die „Afrika Film Tage“ auch 2020 und 2021 preisgekrönte Spiel- und Dokumentarfilme und das Cactus-Theater in Münster nahm das Thema interkulturelle Begegnungen wörtlich und entwickelte gemeinsam mit dem Tete Adehyemma Dance Theatre aus Ghana das Stück „be-longing“. Aber auch Projekte wie „Interkulturelles Gärtnern“, die Dialogtagung „Nachhaltigkeit“ oder die Informationsveranstaltungen des Deutsch-Afrikanische Kooperation e.V. sind wichtig für den interkulturellen Austausch.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele

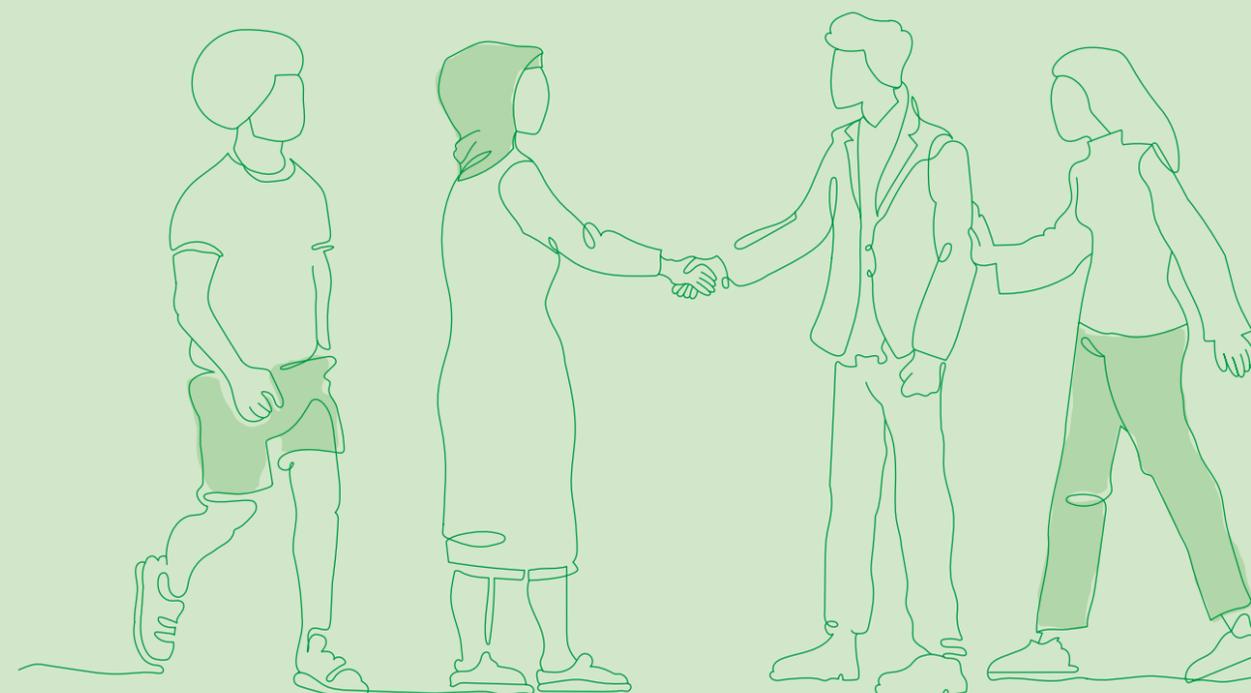




Foto: Allerweltshaus Köln e.V.

Abdulraheem Hassan (rechts), Journalist bei der Deutschen Welle, diskutierte mit dem nigerianischen Autor Elnathan John über dessen Buch „Eine Anleitung, Nigerianer zu sein“.

Stimmen Afrikas Eine Literatur- und Bildungsreihe

„Es ist in etwa so, als würde ganz Europa als ein Land wahrgenommen werden: Briten, Schotten, Italiener, Deutsche, Schweden oder Franzosen – als hätten sie alle die gleichen Traditionen, sprächen dieselbe Sprache, hätten das gleiche Bildungssystem. Aber so ist es nicht. Doch genauso wird der afrikanische Kontinent leider allzu oft wahrgenommen“, erklärt Christa Morgenrath, Initiatorin und Leiterin der Veranstaltungsreihe „stimmen afrikas“ des Allerweltshauses Köln e.V., die diese Literatur- und Bildungsreihe in Kooperation mit der Kölner Sonnenblumen Community Development Group e.V. umgesetzt hat. Ziel des Projekts war es, mit Hilfe von literarischen Texten einen Austausch über die gesellschaftlichen Verhältnisse in ausgewählten afrikanischen Ländern anzuregen. So gaben Expert:innen und Schriftsteller:innen mit ihren literarischen Texten Aufschluss über Geschichte und Gegenwart ihrer afrikanischen Herkunftsländer. Neben Lesungen und Gesprächen gab es auch Vorträge von und mit afrikanischen Autorinnen und Autoren zu Themen wie Kolonialismus, Umwelt, Frauenrechten oder religiösen und anderen gesellschaftlichen Konflikten. Mit dem Projekt wollten die beiden Vereine vor allem

ein differenziertes und lebensnahes Afrika-Bild schaffen. Durch die Partnerschaft mit der Sonnenblumen Community Development Group e.V. wurden insbesondere Schwarze Menschen und Menschen afrikanischer/afrodiasporischer Abstammung angesprochen und einbezogen. Auf diese Weise begegnete das Projekt auch den berechtigten Forderungen nach mehr Teilhabe und Sichtbarkeit der afrikanischen Communities und entwickelte neue Arbeits- und Kooperationsstrukturen. „Ein weiterer wichtiger Aspekt und Ziel der Veranstaltungsreihe war neben dem Perspektivwechsel natürlich auch die Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung“, sagt Morgenrath. „Durch Literatur und Austausch konnten wir zumindest einen kleinen Teil dazu beitragen“, so die Initiatorin.

Livestream-Veranstaltungen ansehen:
www.stimmenafrikas.de/mediathek/videos/



Organisationsteam „stimmen afrikas“. Foto: Allerweltshaus Köln e.V.



Podcast anhören:
soundcloud.com/alleweltonair

Dialogtagung „Nachhaltigkeit“ Kolumbien-Partnerschaft

Im Rahmen der Kolumbien-Partnerschaft des **Bistums Aachen** hatte der **Trägerverein des Diözesanrats der Katholiken** im Bistum eine eintägige Dialogtagung zum Thema Nachhaltigkeit durchgeführt (**Projekt Z-5508, Fördersumme 5.000 Euro**). In Vorträgen und Workshops informierten sich und diskutierten die Teilnehmenden über Hintergründe und Zusammenhänge zu Nachhaltigkeit im Bistum und in Kolumbien. Unter Einbeziehung der kolumbianischen Partnerinnen und Partner wurden auf der Tagung Empfehlungen und Handlungsoptionen für verschiedene Arbeitsbereiche des Bistums entwickelt. Unter der Internetadresse können die Vorträge, Workshops und Beiträge angeschaut werden.

www.dioezesanrat-aachen.de/aktuelles/tagungen/dialogtagung-nachhaltigkeit

„be-longing“

Die Bande zwischen dem Cactus-Theater in Münster und dem Tete Adehyemma Dance Theatre aus Ghana wachsen weiter. „be-longing“ war das dritte gemeinsame Projekt. In diesem Stück geht es um das große Thema der Partnerschaft – SDG 17. Aber wie lässt sich der Begriff mit Leben füllen? Was bedeutet eine Begegnung auf Augenhöhe? Und wie lassen sich kulturelle Klischees, Stereotype und die langen Schatten des Kolonialismus überwinden? Die Jugendtheater-Werkstatt e.V. als Trägerin des „Cactus Jugenes Theaters“ erarbeitete eine internationale Theaterperformance mit Tanz, Schauspiel, Musik und Stand-up-Elementen. Das Theaterstück wurde an verschiedenen Orten in Nordrhein-Westfalen gezeigt und im Anschluss an die Aufführungen wurden moderierte Gesprächsrunden angeboten. Diese ermöglichen eine vertiefende inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Publikum.

Fördernehmer Jugendtheater-Werkstatt e.V.
Fördersumme 57.630 EUR
Projekt I-6156
Mehr Infos www.cactus-theater.de



Afrika Film Festival 4.0

Die „Afrika FilmTage“ präsentierten 2020 und 2021 preisgekrönte Spiel- und Dokumentarfilme aus Afrika und der weltweiten Diaspora. Die Filmvorführungen wurden begleitet von einem Rahmenprogramm wie Virtual-Reality-Produktionen, (post-)kolonialen Stadtrundgängen, Workshops, Schulvorführungen, Live-Musik, Online-Filmprogramm und Exkursionen. Das Schwerpunktthema 2020 lautete „Africa Rising? Afrikanische Zukunftsvisionen“, 2021 war es „Chancen und Gefahren der Digitalisierung in Afrika“. Die thematischen Filmreihen wurden in Kooperation mit entwicklungspolitischen Gruppen und afrikanischen Migrantenorganisationen gestaltet. Die Gruppen erhalten darüber hinaus die Gelegenheit, ihre Arbeit vorzustellen. In Anschluss an die Festivals wurden die Filme, inklusive Begleitprogramm, in weiteren Städten gezeigt. Das „Afrika Film Festival“ fand 1992 zum ersten Mal statt und feiert 2022 sein 30-jähriges Jubiläum.

Fördernehmer FilmInitiativ Köln e.V.
Fördersumme 185.200 EUR
Projekt E-4671
Mehr Infos www.filme-aus-afrika.de



Foto: IFAK e.V.



Interkulturelles Gärtnern im Gemeinschaftsgarten Hof Bergmann e.V.

Fördernehmer IFAK e.V. Verein für multikulturelle Kinder- und Jugendhilfe – Migrationsarbeit
Fördersumme 4.615 EUR **Projekt** U-3945 **Mehr Infos** ifak-bochum.de/quergesund/

Wie lässt sich Wissen über gesunde regionale Naturprodukte sowie den umweltschonenden und nachhaltigen Anbau von Obst, Kräutern und Gemüse vermitteln? Natürlich am besten, indem man es praktiziert. Der Verein für multikulturelle

Kinder- und Jugendhilfe – Migrationsarbeit e.V. (IFAK) hat mit Frauen mit unterschiedlichen Migrationshintergründen im Gemeinschaftsgarten Hof Bergmann e.V. im Bochumer Stadtteil Hustadt aber nicht nur gegärtnert, sondern auch trans-

kulturelle Begegnung und gesellschaftliche Teilhabe gefördert. Zumal der 22-wöchige Kurs neben dem Gärtnern auch das gemeinsame Kochen und Essen beinhaltete. Eine wichtige Erfahrung für den interkulturellen Austausch.

Sechzig Jahre nach der Unabhängigkeit Wo steht Afrika heute?

1960 erlangten 14 Länder Afrikas eine bittere Unabhängigkeit. Sechs Jahrzehnte später hat sich der Kontinent aber immer noch nicht vom „Kolonialmodell“ befreien können. Und der Kontinent Afrika ist auch immer noch Gegenstand aller Begierde. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung im Kölner Rautenstrauch-Joest-Museum erinnerte die **Deutsch-Afrikanische Kooperation e.V.** an die Dekolonisationswelle Afrikas (**Projekt I-6161, Fördersumme 6.829 Euro**). Neben der historischen Perspektive wurden dabei auch die schwierigen Folgen der Kolonialzeit und der Dekolonisation mit aktuellen entwicklungspolitischen Fragenstellungen aufgegriffen und diskutiert.

www.dako-ev.de

Foto: Jugendtheater-Werkstatt e.V.

Foto: FilmInitiativ Köln e.V.



Foto: Helden – Verein für Nachhaltige Bildung und Persönlichkeitsentwicklung e.V.

Naturerfahrungen sind in der Bildung für nachhaltige Entwicklung ein wichtiges Element des Lernens. Mehr dazu auf Seite 36.

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Im Mai 2021 war die Welt zu Gast in Berlin. Über 2.800 Teilnehmende der UNESCO-Weltkonferenz „Learn for our Planet. Act for sustainability“ diskutierten drei Tage lang über die Chancen und Herausforderungen von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und verabschiedeten die sogenannte Berliner Erklärung. Sie betont die globale Bedeutung von BNE und transformativem Lernen. Zudem benennt sie die dramatischen Herausforderungen, vor denen die Weltgemeinschaft steht: die Klimakrise, extreme Armut und Ungleichheiten, der massive Rückgang der Artenvielfalt und die Verschärfung dieser Krisen durch die Covid-19-Pandemie. Um diesen Problemen zu begegnen, sind die Mitgliedstaaten aufgerufen, BNE in allen Bildungsbereichen zu verankern. Denn dieses Umsteuern gelingt nur mit klugen und lösungsorientierten Bildungskonzepten.

Diesen Appell haben sich alle 14 Projekte zu Herzen genommen: Das Jugendzentrum Köln, die Waldakademie Vosswinkel, Helden e.V., Veex e.V. sowie die Biologische Station im Kreis Wesel und der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband NRW setzten vor allem auf erlebnis- und erfahrungsorientiertes Lernen. Das Landschaftsinformationszentrum Wasser und Wald in der Gemeinde Möhnesee und der Verein für Dorfgemeinschaftsaufgaben Elben/Scheiderwald haben Fahrzeuge angeschafft, mit denen sie selbst ihre Zielgruppen ansteuern können. Der Verein Gemeinsam für Afrika bietet umfassende Lernmaterialien und Oro Verde – Die Tropenwaldstiftung hat Jugendliche ermutigt, ihre Gefühle und Gedanken in Bildern auszudrücken. Drei Projekte haben mithilfe digitaler Medien junge Menschen angesprochen: Eine Welt Forum Aachen e.V., Licht e.V. sowie Vamos e.V. Letztere wurden für ihr Projekt sogar mit dem NRW-Medienpreis für entwicklungspolitisches Engagement ausgezeichnet, siehe Seite 13.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele



Meschenich blüht auf

Der Kölner Stadtteil Meschenich ist bekannt für seinen Hochhauskomplex Kölnberg. Er gilt als einer der sozialen Brennpunkte in Köln. Rund 4.000 Menschen leben hier – wie viele genau, weiß man nicht.

Fördernehmer Jugendzentren Köln gGmbH
Fördersumme 40.535 EUR
Projekt U-3918
Mehr Infos www.jugz-meschenich.de

Mit „Meschenich blüht auf“ hat das Kinder- und Jugendzentrum ein Projekt gestartet, bei dem das Umweltbewusstsein im Stadtteil gestärkt wurde. Ziel war es, möglichst viele Menschen zu mehr Nachhaltigkeit anzuregen. „Am besten lernen Kinder durch erlebnisorientierte Maßnahmen. Ein kognitiver, emotionaler sowie handlungsorientierter Ansatz sensibilisiert sie und führt auch zu mehr bürgerschaftlichem Engagement“, erklärt Angela Neeb vom Kinder- und Jugendzentrum Meschenich. Auf große Resonanz stießen beispielsweise Müllvermeidungsaktionen, bei denen Kinder und Jugendliche handwerklich aktiv werden konnten und sie sich als produktiv und selbstwirksam erlebten. „Das Anpacken macht den Kindern Spaß: ‚Boah, wann bauen wir endlich wieder was?‘, fragten sie immer wieder“, so Neeb. Eine wichtige Erfahrung waren auch die Ausflüge zu einer Streuobstwiese, bei denen die Kinder und Jugendlichen neues Wissen sammeln, die Natur aber auch mit allen Sinnen wahrnehmen konnten. Zudem waren diese Ausflüge während der Pandemiezeit für die jungen Menschen eine Möglichkeit, das Haus zu verlassen und die Langeweile zu überwinden.

Auf der Suche nach dem nachhaltigen Leben

Unter dem Titel „Auf der Suche nach dem nachhaltigen Leben“ führte der **Deutsche Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.** Mädchen und Jungen an politische, gesellschaftliche und lebensweltliche Gestaltungsprozesse heran (**Projekt Z-5462, Fördersumme 67.860 Euro**). In Reporter-Workshops lernten sie unter Anleitung von Journalist:innen, komplexe Fragestellungen zu recherchieren und die Ergebnisse verständlich darzustellen. Auf diese Weise wurden ihre Umweltbildung und Medienkompetenz gefördert. Der Landesverband setzte das Vorhaben mit Orts- und Kreisverbänden um, die auf diese Weise das Thema BNE stärker in ihre Arbeit integrieren konnten.

www.kinderschutzbund-nrw.de



Foto: Jugendzentren Köln gGmbH

Mehr zum Projekt ist in dem projekteigenen Podcast zu hören:
<https://rss.com/podcasts/umweltwasgehtmeschenich/>



Podcast anhören:
 Umwelt was geht?

Vielfalt durch gemeinschaftliches Gärtnern

Auf der Landesgartenschau 2020 in Kamp-Lintfort bot der Verein **Biologische Station im Kreis Wesel** basierend auf dem Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung zahlreiche Mitmachangebote, Vorträge und Führungen zu den Themen urbanes Gärtnern sowie biologische Vielfalt an (**Projekt U-3909, Fördersumme 27.305 Euro**). Bei den Veranstaltungen verknüpfte der Verein Naturschutz mit der urbanen Gartenbewegung, dabei zeigte er vor allem viele praktische Lösungen auf. Die Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW begleitete das Projekt und stellte die Ausstellung „Urbanes Gärtnern – gemeinsam gärtnern in der Stadt“ zur Verfügung.

www.bskw.de



Foto: Jugendzentren Köln gGmbH

Auf große Resonanz stießen Aktionen, bei denen Kinder und Jugendliche handwerklich aktiv werden konnten und sie sich als produktiv und selbstwirksam erlebten.



Foto: Helden – Verein für Nachhaltige Bildung und Persönlichkeitsentwicklung e.V.

Wildnispädagogik ist eines von insgesamt vier Bildungsmodulen des Vereins Helden e.V.

NRW for Future

Fördernehmer Helden – Verein für Nachhaltige Bildung und Persönlichkeitsentwicklung e.V.
Fördersumme 108.749 EUR **Projekt** U-3947 **Mehr Infos** www.helden-ev.de

Mit diesem Projekt schaffte Helden – Verein für Nachhaltige Bildung und Persönlichkeitsentwicklung e.V. ein flexibles modulares Workshop-Programm für Schüler:innen. Hierfür entwickelte und weiterentwickelte er vier Bildungsmodule: Wildnispädagogik, politischer Diskurs, sozialpsychologische Effekte sowie Wissensvermittlung Umwelt und nachhaltige Entwicklung. Im Fokus der Workshops steht das sozialpsychologische Phänomen der Verantwortungsdiffusion; auch bekannt als Bystander-(Zuschauer-)Effekt. Gemeinsam mit den Jugendlichen gehen die Aktiven des Vereins der Frage nach, warum die meisten Menschen bei ökologischen Problemen wie Klimawandel, Waldsterben oder Insek-

Warum schauen die meisten Menschen bei Problemen nur zu, statt selbst aktiv zu werden?

tensterben nur zuschauen, anstatt selbst aktiv zu werden. Helden e.V. ermutigt die Teilnehmenden seiner Workshops, auf eine positive Art und Weise für sich und andere Verantwortung zu übernehmen und bei einem Unglück oder einer Fehlentwicklung nicht zuzuschauen, sondern die eigenen Werte und Wünsche aktiv zu verteidigen und damit zur Heldin oder zum Helden zu werden. Die Unterrichtsmaterialien sind für alle Schulformen anwendbar und den einzelnen Klassenstufen angepasst (5.–6. Klasse, 7.–8. Klasse, 9.–10. Klasse, Oberstufe). Darüber hinaus beinhalten die Materialien in der jeweiligen Klassenstufe eine Differenzierung in drei verschiedene Schwierigkeitsstufen.

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Smart Leben 4.0 – Lernen im Globalen Klassenzimmer, Teil 2



www.globalesklassenzimmer-aachen.de

Durch ihre enorme Präsenz durchdringen digitale Technologien zunehmend alle Lebensbereiche: die Art der Kommunikation und die Gestaltung sozialer Beziehungen, das Lernen und Arbeiten ebenso wie das Konsum- und Freizeitverhalten – vor allem das von Jugendlichen. Bei den Unterrichtsbausteinen von Smart Leben 4.0 betrachten Schüler:innen den Themenkomplex Digitalisierung unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit. Inwiefern hängen Herstellung und Nutzung von IT-Produkten mit Umweltproblemen und sozialen Missständen zusammen? Zudem setzen sie sich mit dem eigenen Konsumverhalten auseinander und lernen beispielsweise die Lieferkette und den Rohstoffverbrauch eines Smartphones kennen. Sie entwickeln aber auch eigene Ideen und Vorstellungen, wie Digitalisierung nachhaltig und gerecht gestaltet werden kann.

Fördernehmer Eine Welt Forum Aachen e.V.
Fördersumme 95.820 EUR
Projekt Z-5502
Mehr Infos www.1wf.de

Be Social Use Media

Der Verein **Das Licht e.V.** produzierte mit Jugendlichen unterschiedlicher religiöser Prägung professionelle Videoclips zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen – den Sustainable Development Goals (SDGs) (**Projekt I-6153, Fördersumme 9.871 Euro**). Zur Vorbereitung der Drehs lernten die Jugendlichen dabei auch Grundkenntnisse über Filmen und das Schreiben von Skripten kennen. In einem partizipativen Prozess identifizierten sie relevante Themen zu den SDGs und verknüpften diese mit islamischen Glaubensfragen. Unter Anleitung eines libanesischen Filmregisseurs übernahmen sie schließlich auch die technische Umsetzung und den Schnitt der Videos.

www.daslichtev.de

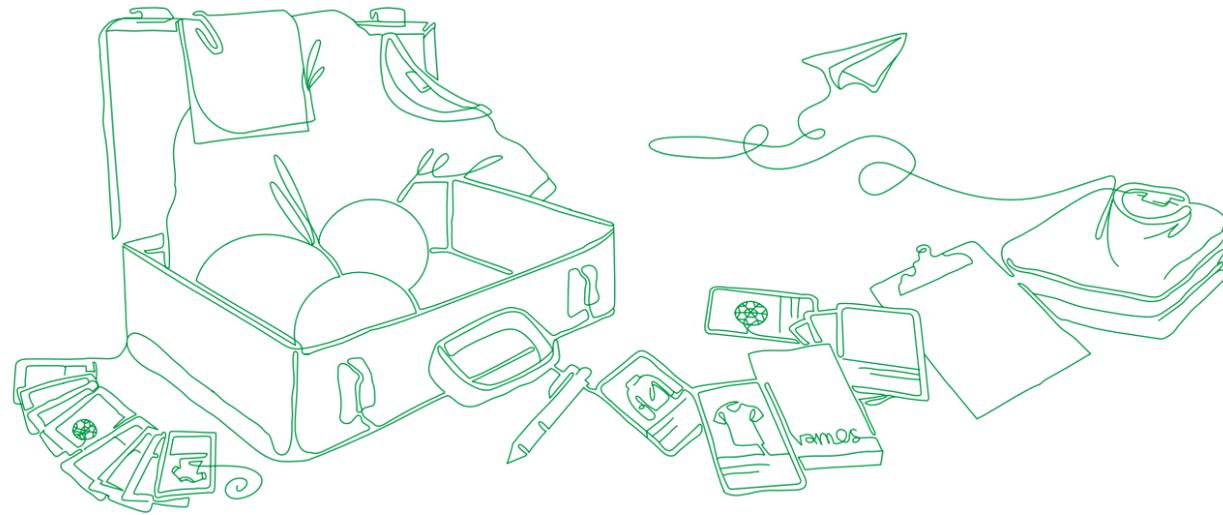
Bau des Lernorts „Haarhof-Scheune“

Die Waldakademie Vosswinkel e.V. errichtete die „Haarhof-Scheune“ als neuen außerschulischen Lernort auf dem Gelände des Wildwalds Vosswinkel in Arnsberg-Vosswinkel. In der vier mal vier Meter großen Scheune mit Veranda werden das ganze Jahr über bauernhofpädagogische Angebote zu den folgenden Themen umgesetzt: vom Korn zum Kuchen, vom Huhn zum Ei, von der Kuh zum Milchshake und was Großmutter noch wusste. Mit diesen BNE-Lernmodulen möchte die Waldakademie vor allem Kindern vermitteln, wie Nahrungsmittel entstehen, wo sie herkommen und welche Verarbeitungsschritte bis zum fertigen Produkt notwendig sind. Um das Gebäude zu errichten, wurden keine neuen Materialien verwendet, sondern die einer kurz zuvor abgerissenen Scheune genutzt.

Fördernehmer Waldakademie Vosswinkel e.V.
Fördersumme 13.222 EUR **Projekt** U-3932
Mehr Infos www.wildwald.de



Foto: Waldakademie Vosswinkel e.V.



welt.weit.virtuell Globales Lernen mit digitalen Medien

Fördernehmer Vamos e.V. **Fördersumme** 80.000 EUR **Projekt** Z-5537 **Mehr Infos** www.vamos-muenster.de

In dem Projekt „welt.weit.virtuell – Globales Lernen mit digitalen Medien“ erstellte Vamos mit Schülerinnen und Schülern digitale Bildungsmaterialien zu den bereits bestehenden Bildungskoffern TrikotTausch, KonsumWandel und fair flowers. Außerdem haben Schüler:innen zu dem Thema #whomademyclothes eigene Stories verfasst und sie in unterschiedlichen Medienformaten aufbereitet (Audios, Videos und Bilder). Das digitale Einstiegsmodul und ein Leitfaden sind auf der Vamos-Webseite abrufbar. Das Modul ist als 90-minütige Einheit sowohl für den analogen als auch den digitalen Unterricht konzipiert und kann von Schüler:innen auch in Gruppenarbeit bearbeitet werden. Darauf aufbauend kann der Bildungskoffer „TrikotTausch #whomademyclothes“ mit einer Plakatausstellung gebucht werden. Weitere Infos zum Projekt auf Seite 11.

**who
made
my
clothes**

Planet Earth – Mission Future

Fördernehmer Veex erfahrungsorientiertes Lehren und Lernen e.V. **Fördersumme** 37.784 EUR **Projekt** Z-5512 **Mehr Infos** www.veex.de



Veex erlebnis- und erfahrungsorientiertes Lernen e.V. entwickelte das Bildungsmodul zum Thema „Mensch und Meer in Zeiten des Klimawandels“ inklusiv weiter und erschloss sich so neue Zielgruppen. Außerdem wurde das Modul im Rahmen von Projektwochen erprobt. Bei diesem Modul werden das Meer, seine Ressourcen und seine nachhaltige Nutzung thematisiert. Zielgruppe sind Lehrkräfte, Schüler:innen ab der Jahrgangsstufe 9, Multiplikator:innen sowie außerschulische Pädagog:innen. Veex hat das Projekt in Kooperation mit Schulen der Städte Hagen, Hohenlimburg, Breckerfeld, Iserlohn, Letmathe sowie mit BUNDjugend Hagen und Fridays for Future Hagen umgesetzt.

Foto: Veex erfahrungsorientiertes Lehren und Lernen e.V.

Foto: OroVerde – Die Tropenwaldstiftung



Die Ausstellung der Tropenwaldstiftung OroVerde lässt sich digital betrachten unter: <https://bit.ly/3inoPor>

Faszination Vielfalt

Was bedeutet Biodiversität für euch? Diese Frage stellte OroVerde – Die Tropenwaldstiftung Jugendlichen in Bonn. Die Antworten konnte man besichtigen – in der Ausstellung „Faszination Vielfalt“ am Bauerngarten des Hauses der Natur in Bonn.

Obwohl Klimaschutz für viele Jugendliche eine Herzensangelegenheit ist, ist der ebenfalls katastrophale weltweite Biodiversitätsverlust bei vielen noch nicht so stark im Bewusstsein verankert. Das wollte die Tropenwaldstiftung mit ihrem Bildungsprojekt ändern.

Doch wie lässt sich die Bedeutung von Vielfalt in Natur und Gesellschaft spannend an Jugendliche vermitteln? Künstlerische Darstellungen sind schon seit langem ein beliebter Mittler

Fördernehmer
OroVerde –
Die Tropenwaldstiftung
Fördersumme
65.406 EUR
Projekt
Z-5495
Mehr Infos
www.regenwald-schuetzen.org

zwischen Naturerfahrung und der Gesellschaft. Deshalb hat sich OroVerde mit Bonns Fünfter Gesamtschule und dem Sankt-Adelheid-Gymnasium Bonn zwei Partner gesucht, um das Thema Biodiversität in den Kunstunterricht zu bringen. Nach einer fachlichen Einführung durch OroVerde konnten die Schülerinnen und Schüler mit Unterstützung des renommierten Bonner Illustrators Özi ihre Gedanken zum Thema Biodiversität zu Papier bringen oder digital zeichnen. Entstanden ist eine Vielfalt an Kunstwerken, die eindrücklich darstellen, wie wichtig Biodiversität für die Jugendlichen ist. Die Plakate geben Einblicke in die Gedanken und Ängste junger Menschen. Biodiversität begeistert sie und ihren Verlust empfinden sie als katastrophal.



Foto: Gemeinsam für Afrika e.V.

Digital Schools – Digital Africa

Fördernehmer Gemeinsam für Afrika e.V.
Fördersumme 91.978 EUR
Projekt E-7001
Mehr Infos www.gemeinsam-fuer-afrika.de

Klimawandel, Fairer Handel, Kindersoldaten, Kolonialismus oder Mode – der Verein Gemeinsam für Afrika hat rund 50 verschiedene Unterrichtsmodule für Lehrer:innen von Grundschulen sowie der Sekundarstufen I und II entwickelt. Sie ermöglichen eine Auseinandersetzung mit entwicklungspolitischen Themen von globalen Zusammenhängen. Zum Teil liegen diese Materialien auch im Format Open Educational Resources (OER) vor, das eine kostenlose Nutzung und Bearbeitung erlaubt. Die Unterlagen umfassen Hintergrundinformationen, Arbeitsblätter, ein Role Model, das Handlungsoptionen aufzeigt, sowie je ein Projektbeispiel. Mit wenig Vorbereitungszeit können Lehrende einführende Unterrichtseinheiten zu den Themen gestalten. Die Materialien können fächerübergreifend eingesetzt werden, die Fächerzuordnung ist lediglich eine Empfehlung.



Foto: Verein für Dorfgemeinschaftsaufgaben Elben/Scheiderwald e.V.

ELBmobil

Fördernehmer Verein für Dorfgemeinschaftsaufgaben Elben/Scheiderwald e.V.
Fördersumme 17.011 EUR
Projekt U-3917
Mehr Infos www.dorf-elben.de

Ob Regenwürmer, Schnecken oder Insekten – alles, was im heimischen Garten kriecht und fliecht, können Kinder aus Elben und Umgebung im ELBmobil untersuchen. Hinter dem ELBmobil verbirgt sich ein aus der Sendung Löwenzahn nachempfundener Bauwagen. Der Verein für Dorfgemeinschaftsaufgaben Elben/Scheiderwald e.V. im Sauerland hat ihn für umweltpädagogische, soziale und kulturelle Aktionen und Veranstaltungen angeschafft. Ausgestattet mit Lehr- und Lernmaterial, setzt der Verein das ELBmobil in der Umweltbildung und in naturnahen erlebnispädagogischen Projekten ein. Zudem wird das ELBmobil an lokale und regionale Organisationen, Vereine, Kitas und Schulen verliehen. Es dient vor allem als Forschungsmobil, Naturbeobachtungswagen und wird für Waldkindergarten- und Spielaktionen genutzt.

Mobile BNE-Umweltbildung

Fördernehmer Trägerverein für das Landschaftsinformationszentrum Wasser und Wald in der Gemeinde Möhnese e.V.
Fördersumme 38.112 EUR **Projekt** U-3925 **Mehr Infos** www.liz.de

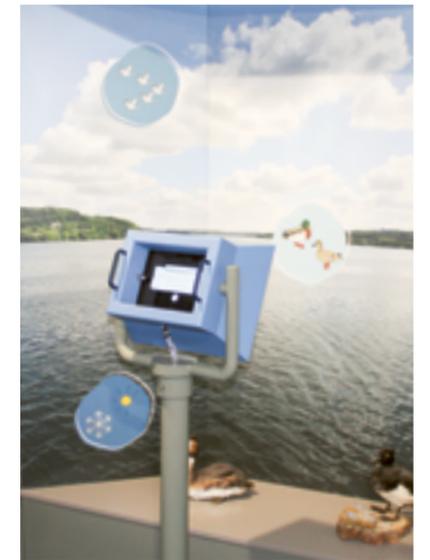
Umweltbildung auf Rädern. So lässt sich die Idee des Landschaftsinformationszentrums Wasser und Wald Möhnese e.V. (Liz) beschreiben, ein mobiles Umweltzentrum anzuschaffen. Der Vorteil: Kinder und Erwachsene kommen nicht zum Umweltzentrum, sondern das Umweltzentrum kommt zu ihnen. Und diese Idee kommt bei Schulen, Kitas, Vereinen und Interessierten gut an. Der grüne Transporter wird von allen Altersstufen (Kita bis Oberstufe) und Erwachsenen-Gruppen in der Region Lippe-Möhnese

sehr gut angenommen und nachgefragt. Zumal das Umweltmobil ein weiteres Erfolgsgeheimnis hat: Das Fahrzeug dient nicht nur als Transportmittel für die vielen Materialien, dank der Mobilität finden die Aktionen draußen und in der Region statt, in der die Teilnehmer:innen heimisch sind. Das ermöglicht eine Naturerfahrung vor Ort und schafft einen ganz neuen Zugang und Identifikation mit der eigenen Region. Seit September 2020 hat das Liz das mobile BNE-Bildungsangebot auch auf alle anderen

Kommunen des Kreises Soest, des Hochsauerlandkreises sowie des Naturparks Arnsberger Wald ausgeweitet. Bis zum Jahresende wurden aber auch einige neue Programme für neue Zielgruppen entwickelt wie beispielsweise Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Beeinträchtigungen sowie Geflüchtete. Außerdem wurden bestehende Programme ausgebaut. Beispielsweise können jetzt auch Kitas die Programme „Der Boden lebt“, „Gewässeruntersuchung“ und „Lebensraum Wald“ buchen.



Fotos: Trägerverein für das Landschaftsinformationszentrum Wasser und Wald in der Gemeinde Möhnese e.V.



Wasservögel am Möhnesee und Klimawandel

Dinge anfassen, ausprobieren, beobachten und mit vielen Sinnen erleben ist für Kinder, aber auch für Erwachsene eine wichtige Lernerfahrung. Entsprechend hat das **Landschaftsinformationszentrum Wasser und Wald Möhnese** Module seiner Erlebnisausstellung zum Thema Wasser modernisiert (**Projekt U-3900, Fördersumme 42.441 Euro**). Bei der Ausstellung lernen Besucher:innen nicht nur die Rolle des Möhnesees für die Stromerzeugung oder als Lebensraum für Wasservögel kennen – es geht auch darum, wie lebenswichtig der Zugang zu sauberem Wasser für Menschen ist. In diesem Zusammenhang wird beispielsweise auch der eigene Wasserkonsum ermittelt. Bei der Gestaltung wurden nicht nur BNE-Kriterien berücksichtigt, die Module wurden auch möglichst inklusiv gestaltet.

www.liz.de



Foto: NABU Stadtverband Köln e. V.

Gerade im Naturschutz könnten viele Maßnahmen, wie beispielsweise die Erfassung von Fledermäusen, ohne ehrenamtliches Engagement nicht umgesetzt werden. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 46.

Natur und Umwelt

Es steht nicht gut um die Natur. Im Schnitt stirbt alle zehn Minuten eine Art aus. Dies bestätigt auch Bundesumweltministerin Svenja Schulze: „Wir befinden uns inmitten des größten Massenaussterbens seit dem Verschwinden der Dinosaurier“, sagte sie zum Auftakt der Weltnaturkonferenz COP15, die im Oktober 2021 in China stattfand. Nach Jahrzehnten der Naturzerstörung müssen wir den Trend umkehren und ein Jahrzehnt der Renaturierung einleiten, so die Ministerin. Im Frühjahr 2022 soll eine globale Vereinbarung zum Schutz der Natur und der biologischen Vielfalt beschlossen werden. Nach den Plänen der Bundesregierung soll bis 2030 weltweit 30 Prozent der Fläche an Land und im Meer unter Naturschutz stehen. Zudem sollen konkrete Reduktionsziele vereinbart werden, um Überdüngung, Pestizide oder Plastikmüll zu verringern. Diese Ziele sollen, ähnlich dem Pariser Klimaschutzabkommen, außerdem regelmäßig überprüft werden.

Auch die Fördernehmer im Bereich Natur und Umwelt kennen diese Entwicklung. Mit ihren Projekten zeigen sie, wie wir zum Schutz der Biodiversität beitragen können – entweder durch Führungen wie beim NABU Kleve e.V. und dem NaturGut Ophoven, durch Informationsmaterialien wie beim BUND NRW e.V., durch Aufklärungsarbeit wie NABU Köln e.V. und die Freunde und Förderer des Uerdinger Stadtparks e.V. es praktizierten oder durch Erleben wie es das Projekt der Waldfreizeiten NRW e.V. umgesetzt hat. Etwas Besonderes hat sich die Stiftung Rheinische Kulturlandschaft ausgedacht: Dort kann man selbst zur Botschafterin und zum Botschafter von wilder Vielfalt werden.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele





Foto: Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen

Mehr zur Ausstellung „Stadt, Land, Garten | WILDE VIelfALT“ im LVR-Freilichtmuseum Kommern finden Sie auf Seite 10.

Foto: Stiftung Rheinische Kulturlandschaft



„Botschafter:in von wilder Vielfalt“

Projektleiterin Laura Fortmann im Interview

Warum ist wilde Vielfalt im Museum wichtig?

In unserem Projekt verstehen wir unter „wilder Vielfalt“ Wildkräutergesellschaften, die für Äcker und Dörfer früherer Zeiten typisch und häufig waren, heute aber selten geworden sind. In Deutschland sind bereits mehr als ein Viertel aller Ackerwildkrautarten gefährdet – einige gelten bereits als ausgestorben. Verschwinden die Pflanzen, verschwindet auch der Lebensraum vieler Tiere wie etwa Insekten, die als Bestäuber oder Gegenspieler von Schaderregern eine wichtige Funktion besitzen. Eine vielfältige Pflanzenwelt ist somit die Basis für einen funktionierenden Naturhaushalt und damit auch für das Überleben der Menschheit.

”

Wie wollen Sie diese Arten retten?

Indem wir die Museumsgäste zu Botschafter:innen von wilder Vielfalt machen. Wir informieren und ermutigen sie, im Sinne der biologischen Vielfalt aktiv zu werden – sei es durch die Übernahme einer Wildkrautpatenschaft im Museum oder das Zulassen von wilder Vielfalt im eigenen Garten. Für zwei Regionen des Rheinlands haben wir Samentütchen mit regional angepasstem Saatgut zusammengestellt.

”

Wie erfahren Museumsgäste davon?

Hierzu nutzen wir unterschiedliche Strategien: „Analog“ finden sich im Freilichtmuseum viele Hinweise. Wir machen aber auch digitale Angebote: So haben wir einen Rundweg entwickelt, der die Gäste zu den Standorten „wilder Vielfalt“ im Museum führt. Durch Abrufen eines QR-Codes können sich die Besucher:innen über die Pflanzen informieren. Es werden aber auch geführte Touren angeboten.

Fördernehmer Stiftung Rheinische Kulturlandschaft

Fördersumme 156.051,78 EUR **Projekt** U-3915

Mehr Infos www.rheinische-kulturlandschaft.de/wilde-vielfalt

Wilde Vielfalt im Museum

Die wilde Vielfalt ist nicht leicht zu entdecken. Die meisten Besucher:innen des LVR-Freilichtmuseums Kommern halten die Pflanzen am Wegesrand und in den Erhaltungsbeeten des Museums für „Unkraut“. Nur wenige wissen um den wahren Wert dieser Schatzkammer der Wildpflanzenvielfalt: Gelber Günsel und Ackerkohl, Guter Heinrich oder die Kornrade – diese und viele weitere botanische Raritäten finden auf dem Gelände des weitläufigen Museums ein Zuhause. Ziel ist es aber nicht nur, seltene Ackerwildkraut- und Ruderalarten anzusiedeln, sondern auch, über sie zu informieren und Besucher:innen zu motivieren, sie weiter zu erhalten. „Das Projekt ‚Wilde Vielfalt im Museum‘ vereint zwei Strategien, nämlich die praktische Erhaltung der Arten und ein umfassendes Bildungskonzept für verschiedenste Zielgruppen“, erläutert Prof. Wolfgang Schumacher, der die Erhaltung seltener Wildkräuter im Museum in Kommern bereits seit den 80er Jahren wissenschaftlich begleitet. „Diese Kombination ist vielversprechend, um seltene Arten unserer offenen Kulturlandschaften auch für zukünftige Generationen zu erhalten. Denn nur durch das Wissen um den Wert dieser gefährdeten Arten, ihre Ansprüche und die entsprechend notwendige Bewirtschaftung und Pflege können wir eine vielfältige Kulturlandschaft mit ‚wilden‘ Anteilen dauerhaft erhalten“, so Prof. Schumacher.

Erweiterung des Arboretums im Uerdinger Stadtpark

Der Förderverein **Freunde und Förderer des Uerdinger Stadtparks e.V.** hat das 2018 entstandene Arboretum erweitert. Dafür wurden zu den bereits 63 unterschiedlichen Baumarten weitere 50 Bäume beschildert und es wurde eine Informationstafel mit regionalen Bezügen zum Klimawandel aufgestellt (**Projekt U-3946, Fördersumme 5.201 Euro**). Die Schilder enthalten den Namen des Baumes, ein Bild von Blatt und Frucht sowie einen QR-Code, mit dem Besucherinnen und Besucher via Smartphone weitere Informationen zu den Bäumen abrufen können. Interessierte können beim Besuch des Arboretums auch eine Broschüre nutzen, die an der Kasse der Minigolfanlage im Stadtpark erhältlich ist. Weitere Infos finden Sie auf Seite 11.

www.stadtpark-uerdingen.de





Fledermäuse in Köln – Schutz der fliegenden Säugetiere auf den Friedhöfen

Bei Kartierungen konnten die Ehrenamtlichen des **NABU Stadtverbands Köln e.V.** feststellen, dass es auf Kölner Friedhöfen – dank der strukturreichen Lebensräume und dem Höhlenangebot in alten Bäumen oder in den Gruften – deutlich mehr Fledermausarten gibt als auf anderen städtischen Grünflächen. Mit diesem Projekt (**U-3907, Fördersumme 4.935 Euro**) hat der NABU die Lebensräume der Fledermäuse detaillierter kartiert, um geeignete Standorte für Schutzmaßnahmen ausfindig zu machen. Ziel war es außerdem, mehr Akzeptanz für Fledermäuse in der Stadt zu schaffen und aufzuzeigen, wie seltene Arten auch in einer Großstadt mit einfachen Mitteln geschützt werden können.

www.nabu-koeln.de

Naturerfahrung für Senior:innen mit und ohne Demenzerkrankung in Gärten und Parks



Foto: Naturschutzbund Deutschland Kreisverband Kleve e.V.

In einer Garten- und Naturerlebnisgruppe für demenzerkrankte Bewohnerinnen und Bewohner eines Seniorenheims und anderer Wohnformen macht der NABU Kleve Themen aus den Bereichen Natur und Garten wie „Frühlingserwachen“ mit allen Sinnen erlebbar. Dabei wird an die Erfahrungen der Teilnehmenden angeknüpft und Wert darauf gelegt, dass sie selbst aktiv werden. Denn Gärtnern verbessert nachweislich die Stimmung von demenzerkrankten Menschen, aktiviert brachliegende Fähigkeiten und führt zu einer Steigerung des Wohlbefindens. Dabei kommen auch Methoden wie Gedichte, Märchen, Fotos, Werken oder das Zubereiten kleinerer Speisen zum Einsatz. Für jeden bietet sich ein Betätigungsfeld entsprechend seinen Fähigkeiten.

Fördernehmer Naturschutzbund Deutschland Kreisverband Kleve e.V.
Fördersumme 40.257,25 EUR **Projekt** U-3939 **Mehr Infos** www.nabu-kleve.de

NaturGut Ranger – Natur erleben, aber richtig!



Foto: Förderverein NaturGut Ophoven e.V.

Mit dem neuen Angebot der NaturGut Ranger ist das NaturGut Ophoven auf die besondere Situation im Jahr 2020 eingegangen: Dem Aufenthalt in der Natur kommt gerade in Zeiten der Coronapandemie eine besondere Bedeutung zu. Viele Familien und Erwachsene nutzten die freie Zeit, um einen Ausflug in die Natur zu machen. An einem besonders gestalteten Infostand auf dem NaturGut Ophoven nahmen die NaturGut Ranger die Gäste in Empfang und erklärten, wie man die Natur auf dem Gelände des NaturGuts erleben kann. Angepasst an die aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln wurden Geländepläne und spannende Entdecker-Rallyes verteilt oder Infos zur Pflanzenbestimmung gegeben. Familien und Kleingruppen konnten aber auch individuelle Führungen wahrnehmen.

Fördernehmer Förderverein NaturGut Ophoven e.V.
Fördersumme 4.999 EUR **Projekt** U-3956 **Mehr Infos** www.naturgut-ophoven.de

Foto: Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen



Jubiläumsschrift Dellbrücker Heide

Fördernehmer Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Fördersumme 4.964 EUR **Projekt** U-3911
Mehr Infos www.bund-nrw.de

Die biologische Vielfalt verarmt: Die Arten, aber auch die Individuenzahlen gehen zurück. In von Naturschutzgruppen betreuten Gebieten sieht es besser aus. Ehrenamtliches Engagement erweist sich damit als Erfolgsgarant des Naturschutzes. Das zeigt die neue Publikation „Dellbrücker Heide – Ehrenamt als Erfolgsgarant des Naturschutzes“. So weist die Zwischen-

bilanz nach 10 Jahren Arbeit beispielsweise bei Vögeln, Heuschrecken und Blütenpflanzen nach, dass die biologische Vielfalt nicht nur bewahrt, sondern sogar eine Trendumkehr bewirkt werden konnte. In dem 84 Seiten starken Jubiläumssband werden die Naturschutzgeschichte und die Entwicklung des BUND-Projekts, aber auch die Maßnahmen skizziert.

Jugendfreizeit „Ringelstein 2020 – Tierisch Wild“

Unter dem Motto „Tierisch Wild“ hat **Waldfreizeiten NRW e.V.** eine zwölf-tägige Jugendfreizeit im Jugendwaldheim Ringelstein durchgeführt (**Projekt U-3912, Fördersumme 4.464 Euro**). Im Unterricht erhielten die Kinder und Jugendlichen Informationen zum Ökosystem Wald, die sie anschließend praktisch umsetzen konnten, zum Beispiel bei Forstarbeiten, GPS-Touren, Outdoor-Spielen oder Tagesausflügen. Ziel des Vereins ist es, junge Menschen für die Natur zu begeistern und ein nachhaltiges Interesse an Outdoorthemen, Wald und Wildtieren zu schaffen. Grundlage ist dabei die Jugendfreizeit im Jugendwaldheim Ringelstein, einer Umweltbildungseinrichtung der Landesforstverwaltung NRW.

www.waldfreizeiten-nrw.de



Foto: Taste of Heimat e.V.

Vom Feld direkt auf den Teller – lesen Sie auf Seite 50, wie der Kölner Ernährungsrat Kitas mit regionalen und nachhaltig angebauten Lebensmitteln versorgen will.

Ernährung und Landwirtschaft

Wie können wir eine Landwirtschaft gestalten, die die Umwelt schützt, das Wohl der Tiere berücksichtigt und dafür sorgt, dass Bäuerinnen und Bauern ein angemessenes Einkommen haben? Obwohl in der Zukunftskommission Landwirtschaft viele Gegensätze aufeinanderprallten, konnten die 31 Mitglieder, die sich aus den Bereichen Landwirtschaft, Wirtschaft und Verbraucher, Umwelt und Tierschutz sowie aus der Wissenschaft kamen, nach rund einem Jahr und etwa 100 Sitzungen auf gemeinsame Empfehlungen einigen. So schlägt die Kommission einen grundlegenden Wandel des Systems vor: Auf über 170 Seiten hat das Gremium konkrete Vorschläge zur Umgestaltung der Ernährung und der Landwirtschaft gemacht – zum Beispiel empfiehlt sie, weniger tierische Produkte wie Fleisch zu essen. Aus Klimaschutzgründen sollten aber auch Tierbestände reduziert und aus Gründen des Tierwohls die Haltungsbedingungen verbessert werden. Zudem sollten regionale Wirtschaftskreisläufe gefördert werden. Wie solche Forderungen praktisch umgesetzt werden können, zeigt das Projekt des Ernährungsrats für Köln und Umgebung, das die Ernährung von Kindern, aber auch das Einkommen der Bauern verbessern will. Das Projekt des Welthauses Bielefeld hat die Welternährung im Blick und setzt mit seinen Lernmaterialien auf Aufklärung.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele





Projektteam „StErn-Kita“; Foto: Taste of Heimat e.V.

Nachhaltige Lebensmittelversorgung und Ernährungsbildung in Kölner Kitas

Vom Feld direkt auf den Teller – das ist das Motto des Projekts zur Steigerung von Regionalität und Nachhaltigkeit in Kölner Kitas, kurz StErn-Kita. Hinter diesem Begriff verbirgt sich das Modellvorhaben des Ernährungsrats für Köln und Umgebung e.V., der damit einerseits für eine nachhaltigere Ernährung und andererseits für eine bessere Ernährungsbildung in Kölner Kindertageseinrichtungen und Familienzentren sorgt. Nach rund einjähriger Vorbereitungszeit ist im September 2021 die vierwöchige Pilotphase mit 14 Modell-Kitas und sechs landwirtschaftlichen Betrieben aus dem Kölner Umfeld gestartet. Die in dieser Zeit gewonnenen Erkenntnisse werden zur Entwicklung eines Modellkonzepts genutzt, um die Idee langfristig zu etablieren und auf weitere Einrichtungen auszuweiten. Eine Ernährungswende für Köln und die Region kann aber nur dann nachhaltig umgesetzt werden, wenn neben der Etablierung regionaler Wertschöpfungsketten gleichzeitig auch das Wissen um die Zusammenhänge von Regionalität, Konsum, Ernährung und Umwelt vermittelt wird. Deshalb werden auch die Fachkräfte in den Kitas in die Lage versetzt, ihr Wissen über Themen wie Nachhaltigkeit, Regionalität und umweltverträgliche Ernährung an die Kinder weiterzugeben – damit sind sie wichtige Multiplikator:innen.

Fördernehmer
Taste of Heimat e.V.
c/o Ernährungsrat für
Köln und Umgebung

Fördersumme
92.800 EUR

Projekt
Z-5479

Mehr Infos
www.stern-kita.koeln

„Wir sind zuversichtlich, dass sich unser Vorhaben langfristig etablieren wird.“

Interview mit der Regionalentwicklerin Bernadette Jochens (li.)

Was genau ist das Ziel des Projekts?

Um die Gemeinschaftsverpflegung in Köln regional und nachhaltig gestalten zu können, müssen wir eine auf die Einrichtungen zugeschnittene Infrastruktur aufbauen und regionale Wertschöpfungsketten stärken. Die Vermeidung von globalen Importen und langen Transportwegen reduziert wiederum Emissionen und stärkt den Umweltschutz.

Wie weit sind Sie?

In den teilnehmenden Kitas haben wir Bedarfsanalysen durchgeführt. Zusätzlich folgten Gespräche mit regionalen Landwirt:innen. Schließlich funktioniert das Konzept nur, wenn man die Bedürfnisse beider Seiten miteinander abstimmt. Die meisten Kitas wollen auch nach dem Testlauf weiter dabei bleiben und wir haben Anfragen von weiteren Kitas erhalten.

Und gibt es schon erste Erkenntnisse?

Die Logistik, frisch geerntete Waren möglichst früh anzuliefern, ist herausfordernd. Aber die Kitas sind begeistert von der Qualität und die Kinder essen jetzt sogar mehr Rohkost, weil sie wissen, es kommt frisch vom Feld. Das zeigt, dass es ganz klar Bedarf an regionaler Ware gibt und neue Konzepte wirklich einen entscheidenden Unterschied machen. Wir sind zuversichtlich, dass sich unser Vorhaben langfristig etablieren wird.

Welternährung neu denken – Materialien und Medien zum weltweiten Ernährungswandel

Fördernehmer
Welthaus Bielefeld e.V.

Fördersumme
38.320 EUR

Projekt
Z-5494

Mehr Infos
www.welthaus.de

Die Welt befindet sich in einem globalen Ernährungswandel, der sowohl in reichen als auch in armen Ländern festzustellen ist. Wir essen immer mehr industrielle Fertigprodukte mit fragwürdigem Nährstoffgehalt, lieben gesüßte Softdrinks und das Fastfood um die Ecke. 2,3 Milliarden Menschen auf der Welt sind übergewichtig und mindestens 2 Milliarden von ihnen fehlen wichtige Nährstoffe. Diese Entwicklung ist mit zahlreichen gesundheitlichen Risiken verbunden. In allen Erdteilen nehmen ernährungsbedingte Erkrankungen wie Herz-Kreislauf oder Diabetes II deutlich zu. Die neue Herausforderung für die Welternährung besteht darin, gesundes Essen („Essen,

das nicht krank macht“) quantitativ und qualitativ ausreichend und bezahlbar allen Menschen zur Verfügung zu stellen und sie zu befähigen, gesündere Nahrung zu wählen. Damit wir Welternährung neu denken, hat das Welthaus Bielefeld das umfangreiche Lernpaket „Welternährung neu denken“ mit vielen didaktischen Materialien und Medien entwickelt. Es soll Lehrenden helfen, die neuen Herausforderungen für die Welternährung zum Thema zu machen – in der Schule (inkl. Berufskolleg), in der außerschulischen Bildung, in Volkshochschulen oder bei der Ausbildung von Lehramtsstudierenden, wie beispielsweise Ernährungslehre oder Hauswirtschaft.



Material bestellen:
Die Broschüre „Pandemie Fehlernährung“ und das Lernpaket „Welternährung neu denken“ können im shop.welthaus.de bestellt werden.

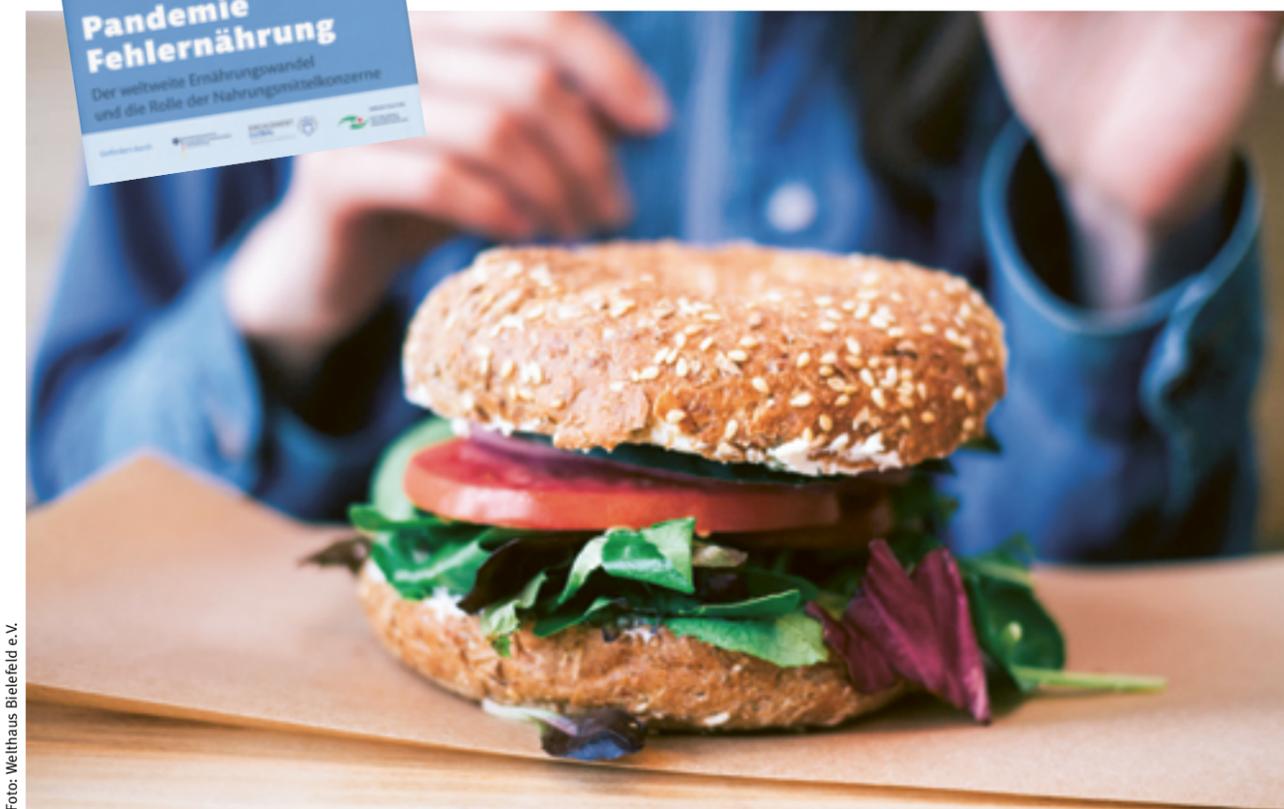


Foto: Welthaus Bielefeld e.V.



Foto: Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der Ev. Kirche von Westfalen

Unsichere Arbeitsplätze, Löhne unter Existenzminimum oder keine freie gewerkschaftliche Betätigung – so sieht die Realität in vielen Fabriken aus. Viele Initiativen machen sich daher für eine faire Produktion stark.

Wirtschaft, Konsum und Lebensstile

Plastikfreie Verpackungen, faire Arbeitsbedingungen oder Tierwohl: Faire und nachhaltige Produkte sind für Verbraucher:innen in Deutschland während der Pandemie wichtiger geworden. Mehr als drei Viertel von ihnen (78 %) achten beim Einkauf bewusst darauf. Über die Hälfte (51 %) gibt an, mehr für nachhaltige Produkte auszugeben als vor der Pandemie. Jede:r Zweite gibt an, neue Produkte bewusst auszuwählen, um den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Und etwas mehr als ein Viertel (27 %) spart sogar bewusst in anderen Bereichen, um sich nachhaltige Produkte leisten zu können. Das sind Ergebnisse einer repräsentativen Befragung der Unternehmensberatung McKinsey & Company.

Diese Ergebnisse sind vielleicht auch auf die Informationsarbeit der Projekte in diesem Förderbereich zurückzuführen, denn sie drehen sich um nachhaltigen Konsum. Die Projekte von FEMNET e.V., Südwind e.V., der Christlichen Initiative Romero e.V. sowie des Amtes für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der Ev. Kirche von Westfalen beleuchten das am Beispiel von Mode, Facing Finance e.V. anhand von Finanzinstituten und der Verein la tienda am Beispiel von Smartphones. Während die Projekte des Fördervereins Heckentheater Kattenvenne e.V., der Alanus Hochschule und der Waldritter-NRW e.V. mithilfe von Theater und Kunst Anstöße geben, setzen die Projekte von Fakt21 Kulturgemeinschaft, der Nomadenhilfe e.V., des Kölner F.I.N.K. e.V. und des oikos Witten/Herdecke e.V. auf Information. Die Kampagne des UN Women Nationales Komitee Deutschland e.V. beleuchtete sehr öffentlichkeitswirksam die Frage nach der Geschlechtergerechtigkeit. Große Aufmerksamkeit erzielte aber auch die Südwind-Kampagne „Wissenschaft(f)t Gerechtigkeit“, die sich damit beschäftigte, wie Wissenschaft zu einer gerechteren Welt beitragen kann.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele



Seminarreihe Zukunftsfähigkeiten

Massives Artensterben, Ozeanverschmutzung oder Klimaveränderung. Diese Entwicklungen zeigen, dass wir uns in einer ökologischen Krise befinden! Aber wie könnten Alternativen und Lösungswege aussehen? Die **Fakt21 Kulturgemeinschaft gGmbH** hat die Seminarreihe „Zukunftsfähigkeiten“ gestartet, um eine Kultur der Nachhaltigkeit und der gesellschaftlichen Transformation mit anzustoßen (**Projekt Z-5491, Fördersumme 26.510 Euro**). In einem lebendigen Austausch haben neun Visionärinnen und Visionäre aus Landwirtschaft, Kultur, Naturschutz, Politik, Umweltbildung und Philosophie ihre Themen vorgetragen und sie mit den Anwesenden diskutiert.

www.fakt21.de

Make Klima great again! Kunst für Klima

Mit dem Projekt „Make Klima great again! – Kunst für Klima“ knüpfte der Verein **Waldritter-NRW e.V.** an die Fridays-for-Future-Bewegung an und ließ partizipativ in mehreren Workshops ein Fassadenbild in der Hertener Innenstadt entwerfen, in dem Jugendliche ihre Ängste, Visionen und Wünsche für die Zukunft ver- und bearbeiten (**Projekt U-3953, Fördersumme 20.520 Euro**). Gleichzeitig wurden die Themen Klimawandel und Klimabewegung mit den jugendlichen Teilnehmenden näher beleuchtet und Anreize für einen nachhaltigen Lebensstil geschaffen. Um die Jugendlichen zu erreichen, wurde das Projekt auch auf dem Social-Media-Kanal Instagram begleitet.

www.waldritter-nrw.de

Oikos Winter School 2020 „Work in Progress“

Der Verein **oikos Witten/Herdecke** hatte unter dem Titel „Work in Progress“ eine internationale Winter School an der Universität Witten/Herdecke geplant (**Projekt Z-5513 Fördersumme 3.804 Euro**). Aufgrund der Coronapandemie musste die Konferenz kurzfristig abgesagt werden und wurde vom 21. bis 23. August in gekürzter Form digital durchgeführt. Die Konferenz trug den Titel „Work in Progress – Development of Work & its Global Consequences“ und behandelte die Hindernisse und Möglichkeiten der sich wandelnden Arbeitswelt mit den Schwerpunkten Digitalisierung, demografischer Wandel und Green New Deal.

www.oikos-international.org



Foto: FEMNET e.V.

Aktiv für Menschenrechte in der Mode

In deutschen Schränken wohnen Dinge aus aller Welt. Schuhe aus Brasilien, Jacken aus der Türkei und T-Shirts aus Indien. Mode ist Ausdruck von Individualität, Gruppenzugehörigkeit und Lifestyle. Sie macht Spaß und unterstreicht die eigene Persönlichkeit. Besonders Jugendliche legen viel Wert darauf. Bei diesem Projekt zeigt FEMNET, dass auch faire Mode und bewusster Konsum Wege sind, um diese Wünsche zu erfüllen – im Einklang mit Mensch und Umwelt.

Fördernehmer FEMNET – feministische Perspektiven auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft e.V.
Fördersumme 101.336 Euro
Projekt Z-5498
Mehr Infos www.femnet.de

Viele junge Menschen geben den größten Teil ihres Einkommens für Fashion und Accessoires aus. Vor allem Fast Fashion – immer wieder neu und für wenig Geld zu haben – ist verlockend. Doch die bunten Trends entstehen auf Kosten von Arbeiter:innen und Umwelt in den Produktionsländern. Mit diesem Projekt fördert FEMNET das Engagement für globale Gerechtigkeit in der Bekleidungsindustrie und spricht dafür Schulen und Studierende an. Um sie in ihrem Engagement zu unterstützen, gibt es eine Reihe von Angeboten wie beispielsweise die Organisation einer Kleidertauschparty, das Erstellen einer Ausstellung, einer Rallye, einer Modenschau oder Ähnliches. FEMNET hat spezielle Ideenpools für Schulen (<https://bit.ly/3C5Mjq4>) sowie für Studierende (<https://bit.ly/3E9Clz1>) entwickelt. Darüber hinaus bietet FEMNET für modebezogene und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge, in Schulen und für Gruppen wie Konfirmations- und Firmgruppen Workshops zu Aspekten einer nachhaltigen Textilindustrie an. Anfang November 2021 wird in Köln eine Studierendenkonferenz zu diesem Thema stattfinden.



Foto: FEMNET e.V.

Der FEMNET-Ideenpool für Studierende und der für Schüler:innen bieten zahlreiche Möglichkeiten, das Thema umzusetzen – zum Beispiel eine Upcycling-Werkstatt.



Fotos: SÜDWIND e.V. Institut für Ökonomie und Ökumene

Wissenschaft(f)t Gerechtigkeit

Das 30-jährige Jubiläum nahm SÜDWIND unter dem Motto „Wissenschaft(f)t Gerechtigkeit“ zum Anlass, sich mit einer Frage auseinanderzusetzen, die aktueller ist denn je: Wie kann Wissenschaft zu einer gerechteren Welt beitragen? Dazu bot das Institut unterschiedliche Zugänge: Ein eigens für das Jubiläum konzipierter Film war auf verschiedenen Online-Plattformen ebenso wie auf Infoscreens (z.B. am Bahnhof) in Bonn zu sehen. SÜDWIND lud zudem zu unterschiedlichen Veranstaltungsformaten ein: zu digitalen Salons, in denen prominente Vertreter:innen aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft diskutierten. Oder auch zur Expert:innenwanderung zu Bonner Organisationen, die Fragen globaler Gerechtigkeit erforschen. Viele Beiträge dieser Veranstaltungen machte SÜDWIND auch denen zugänglich, die nicht dabei sein konnten: als Podcasts, Blogbeiträge oder Graphic Recordings. Bei der internationalen Fachkonferenz „Erkenntnis sichert Existenzen“ wurde die Mission noch einmal besonders deutlich: Gemeinsam mit Partner:innen aus dem Globalen Süden kämpft das Institut seit nun drei Jahrzehnten für faire Löhne, menschenwürdige Arbeitsbedingungen und verbindliche soziale und ökologische Standards in den Lieferketten.

Fördernehmer SÜDWIND e.V. Institut für Ökonomie und Ökumene
Fördersumme 140.368 EUR
Projekt Z-5534
Mehr Infos www.suedwind-institut.de

„... es gibt für uns immer noch genug zu tun.“

SÜDWIND-Geschäftsführerin Dr. Ulrike Dufner im Interview

Jubiläen wie ein 30-jähriges sind eine gute Gelegenheit zurückzublicken. Wie war das für SÜDWIND?

Bei unserer großen Fachkonferenz mit anschließendem Festabend unter dem Motto „Wissenschaft(f)t Gerechtigkeit“ waren viele Partnerinnen und Partner aus den Ländern des Globalen Südens anwesend. Das war wie eine große Familienfeier – wunderbar. Gleichzeitig zeigte die Veranstaltung uns einmal mehr, wie wichtig der Austausch mit den Partnerinnen und Partnern im Globalen Süden ist, auch als Kompass für unsere Arbeit. Im Rückblick sieht man dann, dass schon einiges erreicht wurde, trotzdem gibt es für uns immer noch genug zu tun.

Was planen und erwarten Sie für die Zukunft?

Es ist vieles in Bewegung geraten. Immerhin gibt es beispielsweise seit Mitte des Jahres 2021 auch in Deutschland ein Lieferkettengesetz. Es muss sich aber noch herausstellen, ob dieses Gesetz eine lahme Ente oder ein wirksames Instrument zur Durchsetzung menschenrechtlicher Standards entlang der Lieferketten werden wird. SÜDWIND bleibt auf jeden Fall dran und bearbeitet das Thema weiter. Denn wir hoffen sehr, dass die europäischen Initiativen für ein Sorgfaltspflichtengesetz zu einem besseren Ergebnis führen und sich nicht an dem Gesetz in Deutschland orientieren werden.

Fast Fashion auf der Seidenstraße: ein chinesisches Großprojekt und seine Auswirkungen auf nachhaltige Entwicklung

Die Belt and Road Initiative (BRI) – das ist der offizielle Name der „Neuen Seidenstraße“ – gilt heute als eines der wichtigsten Projekte chinesischer Außenwirtschaftspolitik. Es zeigt sich immer deutlicher, dass sie eine Strategie darstellt, um die Wiedergeburt der chinesischen Nation als globale Macht zu verwirklichen. Im Rahmen des Projekts (**Projekt Z-5511, Fördersumme 12.948 Euro**) recherchierte **Südwind** wichtige Fragen zu den Liefer- und Wertschöpfungsketten, zu Arbeits- und Menschenrechten und zur Relevanz für den deutschen und europäischen Markt. Die Ergebnisse hat das Institut in Form von einer Studie, Fact-Sheets und Blogartikeln publiziert.

www.suedwind-institut.de

Stadt.Land.Bus oder die Geschichte von 17+1

Foto: Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft gGmbH



Die Alanus Hochschule konzipierte mit Stadt.Land.Markt e.V. Kultur- und Bildungsangebote zur Rolle und Aufgabe der Nachhaltigkeitsziele im Stadt-Land-Kontext. Ziel war es, in der Metropolregion Köln/Bonn einen öffentlichen Dialog zwischen den unterschiedlichen Lebensrealitäten von Stadt und Land anzustoßen. Jugendliche und Kulturinteressierte sollten über das Format Straßenbahntheater und eine begleitende Social-Media-Kampagne angesprochen werden. Pandemiebedingt konnte der Stadt.Land.Bus nur digital fahren. Die 6 Online-Folgen sind hier zu finden: <https://stadtlandbus.org>. Zudem wurde ein Regie- und Projekthandbuch entwickelt, um das Projekt eigenständig umzusetzen.

Fördernehmer Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft gGmbH
Fördersumme 71.600 EUR **Projekt** Z-5506 **Mehr Infos** www.alanus.edu

Von der Produktion bis zur Elektroschrottdeponie – Dein Smartphone heute und morgen

Wie lassen sich Smartphones fairer gestalten? Die Folgen des Rohstoffabbaus, der Produktion und der Entsorgung verursachen weltweit tiefe Spuren bei Mensch und Umwelt. Am Beispiel des bei Schülerinnen und Schülern allzeit präsenten Geräts lassen sich junge Menschen gut für diesen Themenkomplex sensibilisieren. Mit diesem Projekt weitete **la tienda e.V.** aus Münster seine Bildungsarbeit im Bereich nachhaltiger Konsum aus (**Projekt Z-5517, Fördersumme 27.527 Euro**). Im Rahmen eines Blockseminars mit Lehramtsstudierenden der Universität Münster entwickelten Aktive des Vereins vier Workshop-Angebote zum Thema Smartphones und Wertschöpfungsketten und erprobten diese an Schulen.

www.latienda-weltladen.de

Schluss mit „schneller, höher, weiter“ – für einen Wandel der Fashion-Industrie von unmenschlichem Leistungsdruck zu würdiger Arbeit

Wie können Bekleidungsunternehmen der Fast-Fashion-, Sport- und Berufskleidung beim Wiederaufbau ihrer Lieferketten nach der Coronakrise menschenrechtliche Sorgfaltspflichten und ökologische Standards garantieren? Zentraler Bestandteil dieses Projekts der **Christlichen Initiative Romero** ist eine Bildungs- und Informationskampagne, die Konsumentinnen und Konsumenten, Sportfans sowie Beschafferinnen und Beschaffer zu einem veränderten Kaufverhalten motiviert (**Projekt Z-5549, Fördersumme 65.001 Euro**). Außerdem werden verantwortungsbewusste Unternehmen, wie etwa die Deutsche Bahn, dazu bewegt, ihre Beschaffung stärker nach ökosozialen Kriterien auszurichten.

www.ci-romero.de

Fair Finance Guide (FFG) Deutschland – Banken und Sparkassen (in NRW) in gesellschaftlicher und ökologischer Verantwortung

Der Fair Finance Guide überprüft anhand von über 280 Kriterien, wie weit die veröffentlichten Selbstverpflichtungen von 16 Geldinstituten mit internationalen Nachhaltigkeitsstandards übereinstimmen.

Fördernehmer Facing Finance e.V.
Fördersumme 180.000 EUR
Projekt Z-5470
Mehr Infos www.facing-finance.org

Der Verein Facing Finance hat seine Arbeit zum Fair Finance Guide (FFG) in Deutschland und insbesondere in Nordrhein-Westfalen ergänzt und ausgeweitet. Die beste Bewertung im aktuellen Ranking erhielten die Nachhaltigkeitsbanken GLS Bank (95 %), EthikBank (94 %) und Triodos (88 %), aber auch die Kirchenbanken KD-Bank (81 %) und Pax-Bank (80 %) aus Köln erreichen den grünen Bereich (+ 80 %). Die Stadtsparkasse Düsseldorf (17 %) verbessert sich, bleibt aber Schlusslicht. Am stärksten verbessert zeigen sich die Sparkasse KölnBonn (+43 %) und die Düsseldorfer apoBank (+37 %). Die Direktbanken ING (55 %) und DKB (44 %) wurden zum ersten Mal im FFG bewertet und landen im Mittelfeld. Besonders verbessert haben sich die Selbstverpflichtungen der Banken im Bereich Klimaschutz (+12 %). Größter Nachholbedarf besteht bei der Geschlechtergerechtigkeit (Gender Equality). Hier erreichen die Banken im Schnitt nur 39 % aufgrund ihrer Regelungen für den internen Bankbetrieb, für den Bereich Finanzierungen und Investitionen haben die meisten Banken keine oder nur ungenügende Gender-Richtlinien installiert. Dass die Bewertungen auch ein Ansporn für die beteiligten Kreditinstitute sind, zeigt das Beispiel der Sparkasse KölnBonn. Das Institut entfernte nach Kritik des FFG kontroverse Unternehmensbeteiligungen (u.a. alle Rüstungsproduzenten) aus dem „Deka-Dividenden RheinEdition-Fonds“.



Die Nichtregierungsorganisation Fair Finance Guide Deutschland hat dieses Ranking nach Informationen zusammengestellt, die in öffentlichen Dokumenten zugänglich sind. Weitere Infos: www.fairfinanceguide.de/ffg-d/

Planet 50:50 by 2030 – gemeinsam für eine gleichberechtigte Zukunft

Frauen und Mädchen machen mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung aus und sind von Armut, Klimawandel, Ernährungsunsicherheit und Nahrungsmittelknappheit, unzureichender Gesundheitsversorgung, globalen Wirtschaftskrisen und Umweltkatastrophen in vielen Regionen deutlich stärker betroffen als Männer und Jungen. Aber auch über diese Regionen hinaus ist die Ungleichheit der Geschlechter nach wie vor ein globales Phänomen. Das Nationale Komitee Deutschland der UN-Organisation UN Women hat mit diesem Projekt Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus Nordrhein-Westfalen qualifiziert, Gleichstellungsthemen in die Gesellschaft zu tragen sowie die Gleichstellung im Sinne der Agenda 2030 voranzutreiben. Dazu wurden Qualifizierungsworkshops angeboten und es wurde ein Leitfaden für ehrenamtliches Engagement erstellt.

Fördernehmer UN Women Nationales Komitee Deutschland e.V.
Fördersumme 68.121 EUR
Projekt Z-5505
Mehr Infos www.unwomen.de



Grafiken: UN Women Nationales Komitee Deutschland e.V.



Homepage-Relaunch

Um eine größere Zielgruppe zu erreichen, hat der Kölner **F.I.N.K. e.V.** seine Website neu gestaltet (**Projekt U-3931, Fördersumme 2.827 Euro**). Sie wurde für die Nutzung von mobilen Geräten verbessert, für Suchmaschinen optimiert und mit einem einfachen und effizienten Zahlungssystem versehen. Außerdem erhielt das Angebot einen Kalender und eine Buchungssoftware für Veranstaltungen. Auf diese Weise wurde die Erreichbarkeit deutlich erhöht. Auch Funktionen wie Newsletter, automatisierte Rückmeldungen und Förderformulare sind an den Stand der Technik angepasst worden und werden bereits ausgiebig genutzt. Durch die Verwendung einer einfachen Sprache wurde außerdem der Zugang erleichtert.

www.finken-koeln.de



Foto: Förderverein Heckentheater Kattenvenne e.V.

Heckentheater – ein Ort für Nachhaltigkeit im Lebens- und Jahreszyklus

Fördernehmer Förderverein Heckentheater Kattenvenne e.V.
Fördersumme 75.239 EUR
Projekt U-3892
Mehr Infos www.heckentheater.de

Das Projekt „Heckentheater – ein Ort für Nachhaltigkeit im Lebens- und Jahreszyklus“ bietet Veranstaltungen für alle Altersgruppen zu Natur, Kultur und Gesundheit an. Ziel ist die Förderung von Kreativität und Bildung im Sinne der Nachhaltigkeit sowie zum Wohlbefinden der Teilnehmenden beizutragen. Auf dem Programm stehen eine Reihe zum ökologischen Landbau, die gemeinsames Pflanzen, Ernten und Brotbacken bereithält, sowie (Kinder-)Theaterstücke zu Themen wie Artenvielfalt, Umweltverschmutzung und transkulturelle Beziehungen. Der Bau von Insektenhotels, (Wild-)Kräuterführungen und Veranstaltungen zu Humus, Regenwürmern und Böden schärfen die Blicke für Nachhaltigkeit und machen den Umgang mit Biodiversität erlebnisreich und genussvoll erfahrbar.



Foto: Nomadenhilfe e.V.

Das Bruttonationalglück in Bhutan – eine Perspektive für Deutschland?

Fördernehmer Nomadenhilfe e.V.
Fördersumme 13.383 EUR
Projekt E-7012
Mehr Infos www.nomadenhilfe.de

Ziel des Projekts ist die Auseinandersetzung mit dem Konzept des Bruttonationalglücks aus Bhutan innerhalb der deutschen Gesellschaft. Dazu haben die Aktiven des Vereins Nomadenhilfe in zwei Kölner Schulen Workshops, AGs, Unterrichtsreihen und Multischulungen in Kooperation mit den bhutanischen Partner:innen durchgeführt. In den AGs und Unterrichtsreihen war die zentrale Frage: „Was bedeuten für mich Glück und ein gutes Leben“? Diese Frage wurde in den Kontext der UN-Nachhaltigkeitsziele gestellt und es wurde zu weiteren Themen wie Kinderalltag, Schule, Umweltschutz, Biodiversität, Klimawandel, Kultur und gesellschaftlicher Zusammenhalt diskutiert. In einzelnen Veranstaltungen war ein kurzer Austausch mit Schüler:innen aus Bhutan möglich – er soll intensiviert werden.

Mission Fair Fashion

Ein neues T-Shirt für 4 Euro, der Fleecepulli für 10 Euro und alle zwei Wochen eine neue Kollektion. Kaufen – tragen – wegschmeißen. So funktioniert das System Fast Fashion. Den Preis dafür zahlen die Umwelt, das Klima und viele Menschen im Globalen Süden. Der Klimawandel wird verstärkt, Müll- und Altkleiderberge wachsen, kostbares Wasser wird verschmutzt und ist nicht mehr trinkbar, (Mikro-)Plastikmüll gelangt ins Meer und Menschen werden ausgebeutet. Das Projekt Exit Fast Fashion des **Amts für MÖWe der Ev. Kirche von Westfalen** thematisiert die Folgen der Fast-Fashion-Industrie und des Kleidungskonsums (**Projekt Z-5524, Fördersumme 157.464 Euro**). Es zeigt Alternativen und Handlungsmöglichkeiten auf und lädt zum Mitmachen ein.

www.moewe-westfalen.de

Foto: Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der Ev. Kirche von Westfalen



Kampagne für Saubere Kleidung – mit neuer Generation

Fördernehmer Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der Ev. Kirche von Westfalen
Fördersumme 36.082 EUR **Projekt** Z-5515 **Mehr Infos** www.moewe-westfalen.de

Das Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der Evangelischen Kirche von Westfalen (MÖWe) übernimmt während des Projektzeitraums die Koordinierungsstelle der Kampagne für Saubere Kleidung. Schon im ersten Projektjahr hat das Netzwerk ein wichtiges Ziel erreicht. Aus dem losen Netzwerk wurde ein eingetragener Verein. Die Webseite www.saubere-kleidung.de

pay
your
workers

sowie eine neu implementierte, nachhaltige Plattform mit Cloud-Speicher, die die digitale Zusammenarbeit des bundesweiten Netzwerks erleichtert, laufen nun auf ökofair betriebenen Servern. Auch die inhaltliche Arbeit kam trotz Pandemie nicht zu kurz und konnte beispielsweise mit einem Toolkit für Unternehmen oder einem Leitfaden für Zulieferer Akzente setzen.



Foto: DisobeyArt / Adobe Stock

Die Fridays-for-Future-Bewegung macht sich weltweit für besseren Klimaschutz stark.

Klima, Energie und Mobilität

Der Weltklimarat IPCC warnt in seinem Bericht, der im August 2021 veröffentlicht wurde, vor einer deutlich rascheren globalen Erwärmung als bislang angenommen. Die Erde werde sich bei der derzeitigen Entwicklung bereits gegen 2030 um 1,5 Grad im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter erwärmen – zehn Jahre früher als bisher prognostiziert. Zudem stellt der Bericht fest, dass sich der Einfluss des Menschen auf das Klima mittlerweile deutlich nachweisen lässt und der dadurch hervorgerufene Klimawandel konkrete Auswirkungen auf Wetterextreme in allen Regionen der Welt hat.

Eine ernste Botschaft, die zum Handeln aufruft. Möglichkeiten, gegen den Klimawandel aktiv zu werden, gibt es viele – dies zeigen unsere Förderprojekte: Allen voran das Projekt der Klimakommune Saerbeck. Die Gemeinde im nördlichen Münsterland erzeugt mithilfe von regenerativen Energien bereits mehr Strom als sie verbraucht. Zudem führt sie junge Menschen mittels Bildungsarbeit an diese Themen heran. Ein ähnliches Ziel verfolgt der Verein Freunde des Interkulturellen Zentrums. Er setzt sein Projekt zur Berufsorientierung von jungen Menschen im Bereich erneuerbarer Energien fort. Das Institute of environmental justice beleuchtete mit seiner Bildungsarbeit die Frage der Klimagerechtigkeit, während die World Wind Energy Association die Geschlechtergerechtigkeit bei kommunalen Energieunternehmen untersuchte.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele





Foto: Förderverein Klimakommune Saerbeck e.V.

Die Erfahrungen der Klimakommune haben gezeigt, dass konkrete Umweltprojekte das Verstehen und Nachvollziehen der Zusammenhänge erheblich erleichtern.

Energiewelten Plus

Energiewende, Klimaschutz und Klimaanpassung ganz praktisch – dafür steht die Gemeinde Saerbeck im nördlichen Münsterland. Die 7.200-Einwohner-Kommune will bis zum Jahr 2030 den Umstieg auf regenerative Energie schaffen und ist auf einem guten Weg. Mittlerweile wird mehr regenerativer Strom erzeugt als verbraucht.

Bildung für den Klimaschutz ist ein wichtiger Bestandteil der Projekte der Klimakommune. Mit diesem Projekt möchte der Förderverein Klimakommune Saerbeck e.V. seine Bildungsarbeit am außerschulischen Lernstandort „Saerbecker Energiewelten“ ausweiten und professionalisieren. Denn hier können Schülerinnen und Schüler auf engstem Raum an realen Beispielen die Komplexität des Themas Nachhaltigkeit und das Spannungsfeld der ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte erleben. Schulen aus ganz Nordrhein-Westfalen können Bildungsbausteine buchen. Das Kursangebot richtet sich zurzeit an Schülerinnen und Schüler der Klassen 4 bis 10 aller Schulformen. Zentrale Inhalte der unterrichtlichen Arrangements sind erneuerbare Energien und Energiewende, Klimawandel und Klimaschutz, Naturschutz und Artenvielfalt sowie Konsum und Landwirtschaft. Spannende Begegnungen mit Phänomenen aus Natur und Technik sowie Einblicke in die großtechnische Erzeugung von regenerativer Energie motivieren Schülerinnen und Schüler, sich für mehr Klimaschutz und einen nachhaltigen Lebensstil zu entscheiden. Sie erfahren, dass jede ihrer Handlungen Klima und Umwelt sowie gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen beeinflusst. Ihnen wird bewusst, dass sie der Ressourcenknappheit, dem Klimawandel, Naturkatastrophen keineswegs machtlos ausgeliefert sind, und lernen Lösungen kennen, mit denen sie als Teil der Gesellschaft den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts bewusst, kompetent und mit Freude begegnen können. Zu diesen gehören praktische Dinge, die jeder im Alltag umsetzen kann, aber auch fortschrittliche technische Lösungen, die in den Händen von Regierungen und Unternehmen liegen.

Klima, Energie und Mobilität

Fördernehmer

Förderverein Klimakommune Saerbeck e.V.
c/o Gemeinde Saerbeck

Fördersumme

133.211 EUR

Projekt

U-3878

Mehr Infos

www.klimakommune-saerbeck.de



Fotos: Förderverein Klimakommune Saerbeck e.V.

Bauliche Erweiterung des Lernstandorts „Saerbecker Energiewelten“ im Bioenergiepark Saerbeck

Neue moderne Räume, mehr Lernmodule und ein Konzept für den Außenbereich: Der außerschulische Lernstandort des Bioenergieparks der **Klimakommune Saerbeck e.V.** stellt sich neu auf. Die Erweiterung ist notwendig, weil das rund 300 Quadratmeter große Hauptgebäude aus allen Nähten platzt. Vor der Coronakrise wurden an dem Lernstandort zwei- bis dreimal die Woche Schulklassen empfangen – Tendenz steigend. An diese Entwicklung soll bald wieder angeknüpft werden. Um mehr Kapazitäten und Kursräume zu schaffen, finden in einem von der Gemeinde Saerbeck zur Verfügung gestellten Gebäude Umbauarbeiten statt (**Projekt U-3922, Fördersumme 102.064 Euro**).

www.klimakommune-saerbeck.de



Foto: AJ_Watt / iStock

Frauen für die Energiewende: Mehr Vielfalt in der Bürgerenergie

Fördernehmer World Wind Energy Association
Fördersumme 144.733 EUR
Projekt U-3929
Mehr Infos www.wwindea.org

Die Ergebnisse einer Umfrage unter kommunalen Energieunternehmen in Deutschland und Japan zeigen, dass die Anteilseigner solcher Projekte überwiegend männlich sind. In den befragten Unternehmen in NRW liegt der Frauenanteil unter den Anteilseignern bei 29 %, die 27 % der Anteile halten. Japanische kommunale Energieunternehmen haben auch einen Frauenanteil von weniger als 30 %. In diesem Projekt setzt sich die World Wind Energy Association mit der Bedeutung von Frauen für die Energiewende auseinander und fördert ihre Beteiligung. Insbesondere wird analysiert, wie sich Gendergerechtigkeit im Kontext von Bürgerenergiegesellschaften auf die Akzeptanz der Energiewende auswirkt. Dazu werden Daten erhoben, ausgewertet und Handlungsoptionen abgeleitet.

Konferenz Klimagerechtigkeit und Feminismus

Fördernehmer Institute of environmental justice e.V.
Fördersumme 7.856 EUR
Projekt Z-5509
Mehr Infos www.ioejev.org

Das Institute of environmental justice baute mit diesem Projekt seine Bildungsarbeit zur Klimagerechtigkeit und Gleichberechtigung von Frauen im Globalen Süden aus. Da Frauen in den Ländern des Südens am stärksten von der Klimakrise betroffen sind, veranstaltete die Organisation anlässlich der UN-Klimazwischenkonferenz im Oktober 2020 in Bonn die begleitende Konferenz „Klimagerechtigkeit & Feminismus“ mit Akteurinnen und Akteuren aus Ländern des Globalen Südens und Deutschland. Auf der Konferenz wurden Visionen entwickelt, wie Klima- und Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit und Antirassismus miteinander verbunden werden können. Das Projekt richtete sich insbesondere an junge Menschen, die sich mit den Themen Klimawandel und Klimagerechtigkeit auseinandersetzen.

Neue Energien für neue Zeiten

Der Verein Freunde des Interkulturellen Zentrums e.V. (FIZ) setzte ein Projekt zur Berufsorientierung im Bereich erneuerbare Energien fort und baute es zusätzlich aus. Das Vorhaben richtete sich an Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 bis 13 der Heinrich-Böll-Gesamtschule und der Henry-Ford-Realschule in Köln-Chorweiler.

Fördernehmer Freunde des Interkulturellen Zentrums e.V.
Fördersumme 9.372 EUR
Projekt U-3924
Mehr Infos www.fiz-chorweiler.de

Zunächst beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit theoretischen Grundlagen erneuerbarer Energien, Wirkungsweisen sowie einem Vergleich und einer Gegenüberstellung von fossiler und erneuerbarer Energie und der Vorstellung heutiger Berufsbilder. Für die Schülerinnen und Schüler hat das

Viele Bauteile der Modelle mussten die Schüler:innen selbst herstellen.

Fotos: Freunde des Interkulturellen Zentrums e.V.



Kennenlernen von einschlägigen Berufen wie Mechatroniker:in oder Elektroniker:in für Energie- und Gebäudetechnik sowie von in diesem Arbeitsfeld tätigen Unternehmen allerhöchste Relevanz. Nach der Einführung wurde mit modellhaften Konstruktionen von einem Aufwindgenerator, einem Windrad und einem Niedertemperatur-Stirlingmotor begonnen, an denen die Schülerinnen und Schüler die Funktionsweise und Wirkung solcher Anlagen praktisch erlebten. Bei den Konstruktionsaktivitäten wurde schnell erkennbar, dass sie ausdauernd und mit spürbarer Begeisterung an der Konstruktion dieser Apparate mitarbeiteten. Ein weiterer Ansatzpunkt war die Erweiterung von sozialen Kompetenzen und Umgangsformen. Hier wurden mit den Jugendlichen in unterschiedlichen Rollenspielen beispielsweise Telefonate um Praktikums- oder Ausbildungsplätze, das Auftreten bei Bewerbungsgesprächen oder auch die Strukturierung von Aktivitäten (Vorbereiten – Durchführen – Nachbereiten) eingeübt. Höhepunkt des Zertifikatskurses war die Produktion eines Videofilms zum Thema erneuerbare Energien, in dem die Schülerinnen und Schüler die gelernten Inhalte öffentlichkeitswirksam darstellten.

Anhand des Baus von Modellen erlebten die Jugendlichen die Funktionsweise solcher Anlagen.

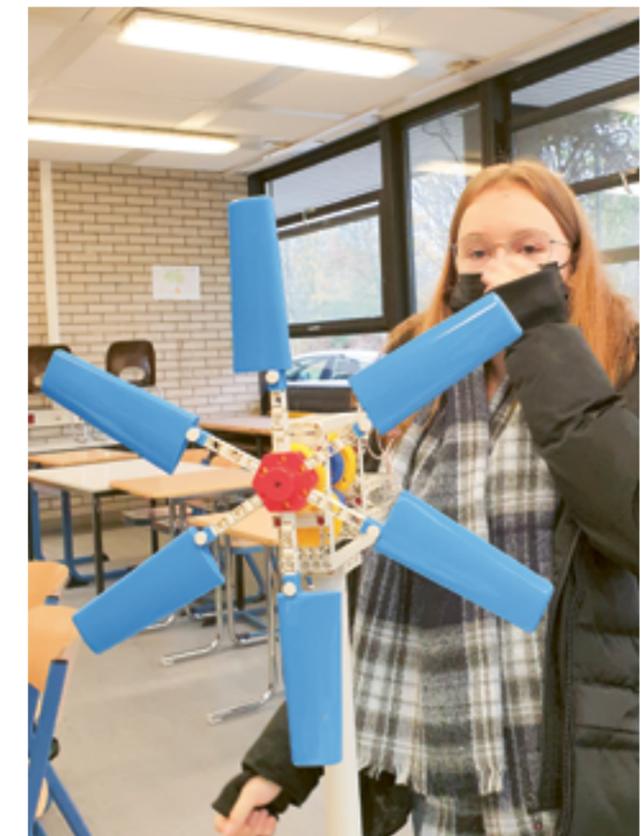




Foto: Fauxels / Pixels

Organisationen stärken

Bürgerschaftliches Engagement ist in unserer Gesellschaft gefragter denn je. Gerade bei den vielfältigen Herausforderungen, denen unsere Gesellschaft gegenübersteht, erfährt Engagement einen neuen, wichtigen Stellenwert. In Nordrhein-Westfalen sind rund sechs Millionen Bürger:innen ehrenamtlich tätig – rund jede:r Dritte. Trotz dieses Zuspruchs klagen Vereine über Überalterung und Mitgliederschwund. Viele Bürgerinnen und Bürger wollen sich eher kurzfristig und projektbezogen engagieren. Außerdem sind die Anforderungen an Vereine gestiegen. Ein Förderschwerpunkt der Stiftung ist daher die Unterstützung von Vereinen bei ihrer Organisationsentwicklung, ein im Bereich der umwelt- und entwicklungspolitischen Förderung einzigartiges Angebot.

2020 hat die Stiftung zehn Organisationen auf diese Weise gefördert. Bei vier Projekten – IFOAM e.V., Migrafrica e.V., NAJU NRW e.V. sowie Transition Town Bielefeld e.V. – mussten die Strukturen aufgrund des starken Wachstums angepasst werden. Beim Eine Welt Netz NRW e.V. steht ein Generationswechsel an und drei Organisationen – der Verein Kinder in Rio e.V., die informationsstelle südliches afrika e.V. und der Verein F3_kollektiv – haben ihr Leitbild geschärft, um die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern. Der Verein Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (bezev) benötigte Unterstützung im Bereich Finanzmanagement und Controlling. Über diese Förderlinie hinaus bietet die Stiftung außerdem weitere Unterstützung bei der Organisationsentwicklung: die jährlich stattfindende Fundraising-Studententagung sowie die Weiterbildung weiter_wirken! Sie richtet sich an Haupt- und Ehrenamtliche, die in Nordrhein-Westfalen Nachhaltigkeits- und Eine-Welt-Projekte umsetzen. Mehr dazu finden Sie auf Seite 14/15.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele



In Nordrhein-Westfalen sind rund sechs Millionen Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich tätig, das bedeutet, rund jede:r Dritte ist in einem Verein aktiv.



Organisationsentwicklung reloaded

Mit diesem Vorhaben nahm das Welthaus Bielefeld nach einer dreijährigen Praxiserprobung seines neuen Organisationsmodells eine Nachjustierung vor.

Bereits im Jahr 2016 startete das Welthaus Bielefeld einen Organisationsentwicklungsprozess mit Unterstützung der Stiftung. Daraus ging es um die Reorganisation der Leitungsstruktur, verbunden mit einer Neuordnung von Leitungsaufgaben. Als Ergebnis wurden Fachbereichsleitungen sowie ein koordinierendes Leitungsgremium eingeführt. Nach einigen Personalwechseln und einer dreijährigen Praxiserprobung schien eine Nachsteuerung des gestarteten Prozesses erforderlich. Im Kern ging es darum, die Kommunikationsflüsse zwischen den Leitungsebenen, den Gre-

Fördernehmer
Welthaus Bielefeld e.V.
Fördersumme
8.575 EUR
Projekt
O-2370
Mehr Infos
www.welthaus.de

mien und den Mitarbeitenden zu verbessern, Rollen und Zuständigkeiten genauer zu klären und eine gemeinsam gelebte Feedback- und Führungskultur zu finden. Der Prozess wurde während der gesamten zehnmonatigen Laufzeit des Projekts von zwei Coaches begleitet sowie unter den vorgegebenen Corona-Schutzbedingungen durchgeführt. Daher mussten viele Treffen und Formate digital umgesetzt werden. Es gab Sitzungen mit Funktionsträger:innen, Mitarbeitenden der verschiedenen Arbeitsbereiche sowie kleinere Arbeitsgruppen. Die Kommunikationsform des Council wurde vorgestellt und erprobt, aber nicht von allen Beteiligten als passend angesehen. Dennoch hat eine positive Veränderung stattgefunden, die es nun in den nächsten Monaten zu praktizieren und zu verfestigen gilt.



Organisationsentwicklung NAJU NRW

Die **Naturschutzjugend Nordrhein-Westfalen (NAJU NRW)** initiierte vor dem Hintergrund ihrer stark wachsenden Organisation einen Organisationsentwicklungsprozess mit dem ehrenamtlichen Vorstand und den hauptamtlichen Mitarbeitenden (**Projekt O-2373, Fördersumme 7.446 Euro**). Die Strukturen wurden nachhaltiger, robuster und zukunftsfähig gestaltet. Zudem wurden die inhaltlichen Schwerpunkte für die nächsten Jahre festgelegt sowie eine Neuorganisation der Arbeitsläufe in der Geschäftsstelle und beim Vorstand sowie ein Aufgabenverteilungsplan entwickelt. Dadurch wurden auch Reibungsverluste minimiert und das Gemeinschaftsgefühl wurde gestärkt.

www.naju-nrw.de

Organisationsentwicklung Migrafrica e.V.

Mit dem Vorhaben passte der **Verein für junge afrikanische und andere Diaspora (Migrafrica e.V.)** seine Organisationsstrukturen an die wachsenden Anforderungen und Aufgaben des Vereins an (**Projekt O-2368, Fördersumme 10.000 Euro**). Es erfolgten individuelle Gespräche mit den Mitarbeitenden, eine Stärken- und Schwächenanalyse, Team-Workshops und die Entwicklung eines Handlungsplans. Der Verein verbindet Inklusion, soziales Unternehmertum und Entwicklungszusammenarbeit. Indem die Aktiven des Vereins beraten, betreuen und nachhaltig unterstützen, verbinden sie Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte und die Mehrheitsgesellschaft.

www.migrafrica.org



Als regionales Zentrum mit bundesweiter Ausstrahlung hat sich das Welthaus Bielefeld als eine feste Größe in der developmentpolitischen Landschaft in Deutschland etabliert.



Foto: Kinder in Rio e.V.

Ziel des Vereins Kinder in Rio e.V. ist es, Kindern, Heranwachsenden und ihren Familien in Risikosituationen zu helfen und ihnen durch Hilfe zur Selbsthilfe langfristig eine bessere Zukunft zu bieten.

Vereinskommunikation gezielt verbessern und innovativer gestalten

Der Oberhausener Verein Kinder in Rio e.V. hat mit Hilfe einer externen Organisationsberatung die langfristige Vereinsstrategie sowie die Kommunikationsinhalte neu definiert. Es wurde ein Potenzialbericht in Bezug auf Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit und ein „Case for Support“ (Leitbild, Zielbild, Werte) erstellt. Damit besteht ein konkreter Handlungsplan mit Umsetzungsschritten und Meilensteinen mit einer neuen Zielgruppenkommunikation als Strategiepapier. Auf diese Weise konnten die definierten Ziele, die Strategiesäulen des Vereins feiner zu justieren und zu stabilisieren, neu entwickelt werden. Auch die Vereinsvision wurde neu formuliert. Diese lautet nun: „Wir wünschen uns eine Welt, in der jedes Kind ohne Hunger und Gewalt in seiner Familie aufwachsen und eine Schule besuchen kann.“ Der Verein führt Hilfsmaßnahmen in Brasilien durch. Seine Ziele sind, Kinder zu schützen und Familien zu stärken. Die Programme geben Kindern aus Elendsvierteln im Bundesstaat Rio de Janeiro Schutz vor Kriminalität, Ausbeutung und Gewalt. Auf diese Weise werden Familien durch Beratung und Betreuung gestärkt und mit Lebensmitteln oder medizinischer Behandlung unterstützt. Auf Grundlage des christlichen Menschenbildes versteht sich Kinder in Rio e.V. seit 1967 als Arbeitsgruppe und Partner brasilianischer Vereine. In Deutschland fördert der Verein das Bewusstsein für die Situation benachteiligter Kinder, Heranwachsender und ihrer Familien in Brasilien durch entsprechende Informationen.

Fördernehmer
Kinder in Rio e.V.
Fördersumme
10.000 EUR
Projekt
O-2372
Mehr Infos
www.kinderinrio.de

Organisationen stärken

Leitbild und ReVision

Die informationsstelle südliches afrika e.V. (issa) ging einen Leitbildprozess an und erarbeitete eine neue Corporate Identity sowie eine einheitliche Kommunikationsstrategie.

Fördernehmer informationsstelle südliches afrika e.V.
Fördersumme 10.000 EUR
Projekt O-2338
Mehr Infos www.issa-bonn.org

Im Laufe der Vereinsgeschichte haben sich verschiedene Leitbilder und Kommunikationsformen entwickelt, die teilweise parallel existierten, teilweise nicht mehr aktuell waren und damit zu einer diffusen Innen- und Außenwahrnehmung führten. Durch eine Profilschärfung, Herausarbeitung der Kernkompetenzen und Vereinheitlichung sowie einen Ausbau der Kommunikationsstrategie sollte die Sichtbarkeit und Reichweite erhöht werden. Das wichtigste Medium des Vereins ist die Fachzeitschrift afrika süd mit einer älteren Leserschaft. Darum wurden im Prozess auch Beteiligungsmöglichkeiten und neue Kommunikationsformen, vor allem für eine jüngere Zielgruppe, entwickelt. Ziel des Vereins, der sich 1971 während der Apartheidzeit gegründet hat, ist es, die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse im südlichen Afrika zu untersuchen und öffentlich zu machen. Ein Schwerpunkt ist, die Folgen des Kolonialismus und des Apartheidsystems, die Strategien zu ihrer Überwindung und die Grenzen der gesellschaftlichen Transformation wissenschaftlich zu analysieren. Damit möchte der Verein zur interkulturellen und entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit sowie zur Völkerverständigung beitragen.



Die Zeitschrift afrika süd bringt alle zwei Monate aktuelle Hintergrundinformationen zu den Entwicklungen in den Ländern des südlichen Afrika.

Organisationsentwicklung Transition Town Bielefeld

Fördernehmer Transition Town Bielefeld e.V.
Fördersumme 8.275 EUR **Projekt** O-2359 **Mehr Infos** www.ttbielefeld.de



Foto: Transition Town Bielefeld e.V.

Die Projekte des Vereins Transition Town Bielefeld e.V. weisen ein hohes Maß an Bürgerbeteiligung auf und werden durch ehrenamtliches Engagement getragen. Die Transition-Bewegung versteht sich als ein selbstlernendes Netzwerk, das den Wandel zu einer lebensbejahenden, nachhaltigen und gerechten Gesellschaft mit Kopf, Herz und Hand angeht. Ziel der Transition Town Bielefeld ist es, weitere Aktive in die Arbeit des Vereins einzubeziehen. Dafür wird eine Organisationsentwicklung durchgeführt, die Organisations- und Arbeitsabläufe der verschiedenen Projekte optimiert. Zudem gab es Workshops zur Strategieentwicklung und zur stärkeren Einbindung von Interessentinnen und Interessenten.

Förderung eines Organisationsentwicklungsprozesses

Ziel des Organisationsentwicklungsprozesses des Vereins **Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (bezev)** war es, neue Grundlagen für den Jahresabschluss zu erstellen sowie Kern- und Unterstützungsprozesse im Bereich Finanzmanagement und Controlling zu verbessern (**Projekt O-2364, Fördersumme 8.850 Euro**). Auf diese Weise können nun alle Zahlungsvorgänge systematischer erfasst werden, sodass eine größere Transparenz und eine aktuellere Übersicht über die finanzielle Situation des Vereins hergestellt werden konnten. Der Schwerpunkt der Arbeit des bezev liegt in der Verbesserung der Entwicklungs- und Teilhabechancen von Menschen mit Behinderungen im Globalen Süden.

www.bezev.de

Ready for the future, build on the past

Fördernehmer IFOAM e.V. – International Federation of Organic Agriculture Movements
Fördersumme 9.450 EUR
Projekt O-2369
Mehr Infos www.ifoam.org

Die International Federation of Organic Agriculture Movements (IFOAM) führte vor dem Hintergrund ihrer stark wachsenden Organisation einen Organisationsentwicklungsprozess im Team der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch, um die 2017 entwickelte Strategie zu aktualisieren. Durch diese Überprüfung und Weiterentwicklung wurden einheitliche und verbindliche Abläufe und Strukturen geschaffen. Außerdem wurde die Managementstruktur und damit die Entscheidungsfindung effizienter gestaltet. Ziel war es, eine vollständige Akzeptanz der Strategie sowie eine Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der neuen Struktur zu erreichen. Auf diese Weise wurde eine effizientere Organisationskultur ermöglicht und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besser motiviert.

Generationswechsel Eine Welt Netz NRW

Fördernehmer Eine Welt Netz NRW e.V.
Fördersumme 10.000 EUR
Projekt O-2365
Mehr Infos www.eine-welt-netz-nrw.de

Das Eine Welt Netz NRW steht in den kommenden Jahren vor einem Generationswechsel. Wie kann eine Übergabe gelingen, ohne dass Wissen verloren geht? Und wie verändert die Digitalisierung die Arbeitsweise und Infrastruktur? Im Rahmen eines beteiligungsorientierten Organisationsentwicklungsprozesses hat das Eine Welt Netz NRW Übergangs- und Nachfolgemodelle für eine zukunftsfähige Organisation erarbeitet. Dabei ging es nicht nur um personelle Veränderungen, sondern auch um neue Verwaltungsstrukturen, digitale Kommunikationsprozesse, Entwicklung einer tragfähigen Infrastruktur und Stärkung des internen Wissensmanagements. Die ersten Ergebnisse befinden sich bereits in der Umsetzung – eine neue digitale Infrastruktur und ein neues generationsübergreifendes Geschäftsführungsteam.

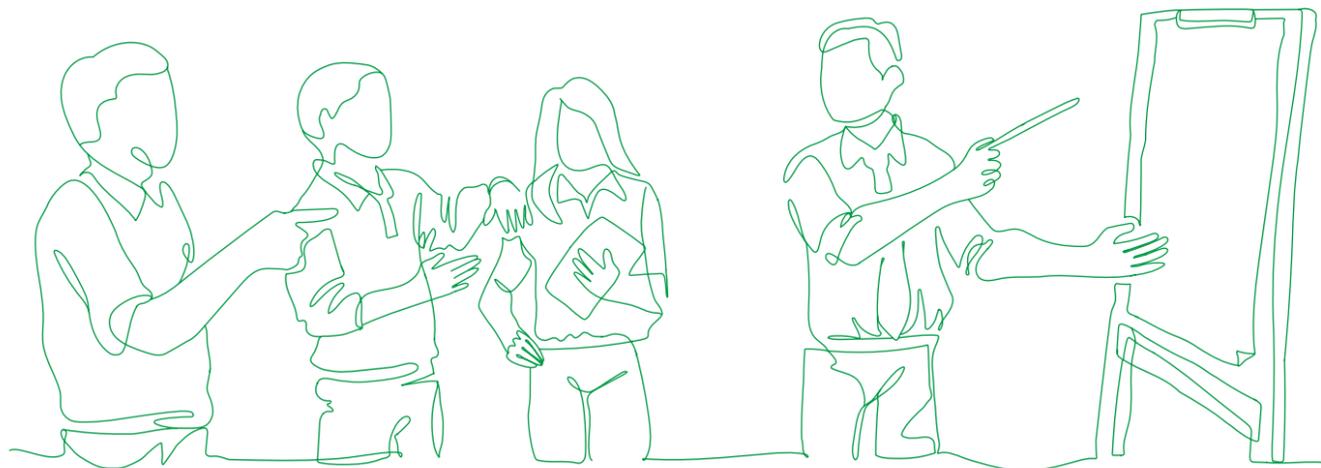


Foto: F3_kollektiv e.V.



Das F3_kollektiv hat das Programm im Namen verankert. Das Team begibt sich gemeinsam auf die Suche nach Unbekanntem, weiteren Vorhaben und neuen Themen.

Organisationsentwicklung F3_kollektiv

Der junge, im März 2019 gegründete Verein F3_kollektiv setzt innovative Konzepte zur Digitalisierung in der Bildungsarbeit um. Zur Verbesserung seiner Reichweite und Nachhaltigkeit hat er eine Kommunikationsstrategie für die Öffentlichkeitsarbeit festgelegt und das Fundraising weiterentwickelt. Gleichzeitig wurden interne Kommunikationsabläufe, die Rollen- und Aufgabenteilung im ehren- und hauptamtlichen Team sowie die Vereinsstrukturen verbessert. Schwerpunkt der Arbeit des F3_kollektiv ist politische Bildungsarbeit zum Thema Machtverhältnisse. Das Team hat den

Fördernehmer F3_kollektiv e.V.
Fördersumme 7.000 EUR
Projekt O-2367
Mehr Infos www.f3kollektiv.net

Anspruch, gemeinsam Entscheidungen im Konsens zu treffen, kollektive Arbeitsstrukturen aufzubauen und Wissen miteinander zu teilen. Der Vereinsname ist angelehnt an die Funktionstaste 3 auf der Computertastatur. Mit der F3-Taste ist das Suchen von Ordnern und Dateien bei Windows möglich und in Browsern öffnet sich damit das Suchfeld. Bei ihrem ersten Treffen lernte das Team diese Funktion gemeinsam kennen. Und so machte sich das F3_kollektiv auf die Suche nach mehr Unbekanntem: nach weiteren Vorhaben und Themen, kollektiven Prozessen und geeigneten Strukturen.

Finanzen und Zahlen zur Fördertätigkeit

Transparenz in Finanzfragen und zur Entwicklung der satzungsgemäßen Tätigkeit der Stiftung ist ein zentrales Element der Complainceregeln. Der Jahresbericht informiert anhand der Zahlen aus dem Jahresabschluss für das Berichtsjahr über Mittelherkunft, Einnahmen und Ausgaben sowie über die Entwicklung der Vermögenssituation. Außerdem werden Trends in der Fördertätigkeit dargestellt. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2020 wurde durch die Axis GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Köln vorgenommen. Der Abschluss hat das uneingeschränkte Testat der Wirtschaftsprüfer erhalten.

Einnahmen- und Ausgabenrechnung

Einnahmen

Die Lage am Zinsmarkt ist nicht positiv – entsprechend halbierten sich die Einnahmen durch **Zinserträge** im Vergleich zu 2019 von 405 T€ auf 210 T€.

Die **Zuweisung des Landes Nordrhein-Westfalen** wird vom Landtag mit dem Landeshaushalt beschlossen. Sie stammt aus zwei Quellen: 2.844 T€ entstammen den an das Land abgeführten Glücksspielerlösen der Landeslottogesellschaft. 2.000 T€ sind Steuermittel.

Die **Bewilligungslöschungen** lagen im Jahr 2020 bei 238 T€. Sie entstehen, wenn Fördernehmer weniger Projektausgaben nachweisen als ursprünglich geplant und bewilligt. Die Hintergründe dafür sind neben niedrigeren Kosten durch sparsames Wirtschaften und höheren Einnahmen der Projektträger auch unvorhergesehene Vorkommnisse wie Personalausfälle, die dazu führen, dass Projekte vorzeitig abgebrochen werden müssen. Die **Summe der Einnahmen** aus dem Haushaltsjahr beträgt damit insgesamt 5.392 T€.

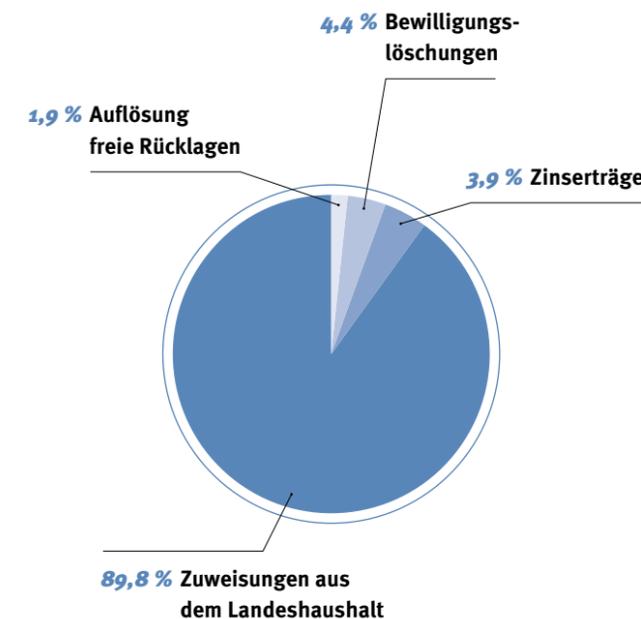
Ausgaben

Die **Personalausgaben** betragen im Jahr 2020 648 T€. 62 % der Personalkosten der Stiftung wurden für Projektberatung und -begleitung eingesetzt, 11 % entfielen auf die Öffentlichkeitsarbeit und 27 % auf die Verwaltung. Die **sächlichen Verwaltungskosten** lagen mit 146 T€ leicht über der Vorjahressumme. Für die Arbeit der Stiftungsorgane (Vorstand und Stiftungsrat) wurden 10 T€ ausgegeben. Die **Personal- und Verwaltungskosten** betragen 843 T€.

Die Ausgaben für die **Projektförderung** hatten mit rund 85 % den größten Anteil an den Ausgaben für Stiftungszwecke und sie lagen mit 5.576 T€ über dem Vorjahresniveau. Die Kosten für Eigenprojekte gingen mit 104 T€ deutlich zurück. Die Ausgaben für die **Öffentlichkeitsarbeit** betragen 28 T€ und waren damit 20 T€ niedriger als im Vorjahr. Die Gesamtausgaben für die Realisierung des Stiftungszwecks lagen mit 5.708 T€ um 119 T€ unter dem Vorjahresniveau von 5.827 T€.

Die **Gesamtausgaben** der Stiftung beliefen sich im Jahr 2020 auf 6.551 T€ gegenüber 6.646 T€ im Vorjahr. Es verbleibt ein **Haushaltsrest** von 3.633 T€ (Vorjahr: 4.973 T€), der für die künftige Realisierung der Stiftungszwecke zur Verfügung steht.

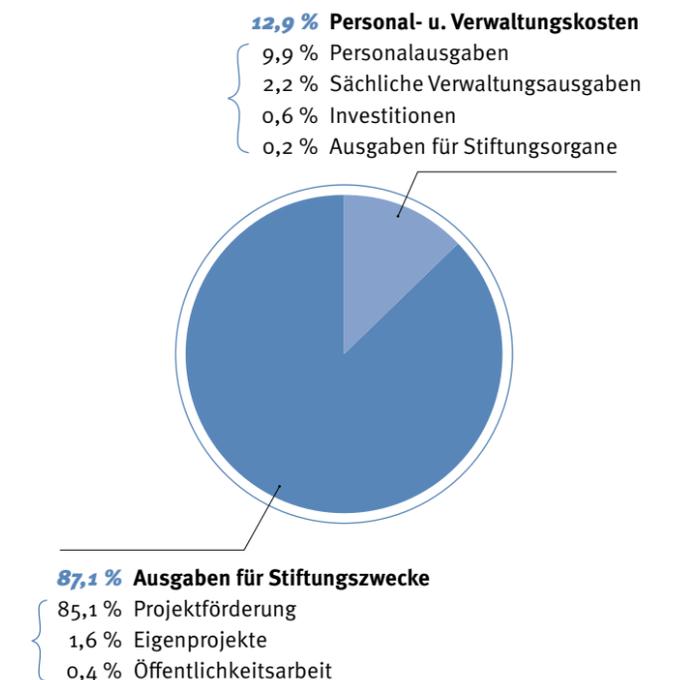
Einnahmen



Einnahmen in T€	2020	2019	Ver.*
Zinserträge	210	405	-195
Zuweisungen aus dem Landeshaushalt	4.844	4.844	0
Bewilligungslöschungen	238	745	-507
Auflösung freie Rücklagen	100	100	0
Summe Einnahmen	5.392	6.094	-702
Haushaltsrest Vorjahr	4.973	5.825	-852
Gesamteinnahmen	10.365	11.919	-1.554

* Veränderung 2019 zu 2020

Ausgaben



Ausgaben in T€	2020	2019	Ver.*
Personalausgaben	648	669	-21
Sächliche Verwaltungsausgaben	146	144	2
Investitionen	39	2	37
Ausgaben für Stiftungsorgane	10	4	6
Personal- u. Verwaltungskosten	843	819	24
Projektförderung	5.576	5.422	154
Eigenprojekte	104	357	-253
Öffentlichkeitsarbeit	28	48	-20
Ausgaben für Stiftungszwecke	5.708	5.827	-119
Gesamtausgaben	6.551	6.646	-94
Zuführung zu Rücklagen	80	200	-120
Zuführung zum Stiftungskapital	100	100	0
Haushaltsrest	3.633	4.973	

Bilanz

Aktiva in T€	31.12. 2020	31.12. 2019	Ver.*
Anlagevermögen			
Finanzanlagen des Stiftungskapitals und Haushaltsvermögens – davon Stiftungskapital 11.900 T€	22.115	16.908	5.207
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	1	2
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9	3	6
Umlaufvermögen			
Sonstige Vermögensgegenstände	13	1	12
Guthaben bei Kreditinstituten	1.507	6.753	-5.246
Bilanzsumme Aktiva	23.647	23.666	-19

Aktiva

Das **Anlagevermögen** der Stiftung besteht aus Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten (z.B. Software-Lizenzen) sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung. 2020 wuchs das Stiftungskapital um 5.207 T€. Dieser Zuwachs wurde durch Umschichtung und Auflösung von Konten bei Kreditinstituten, die nicht mehr den Stiftungskriterien entsprachen, erzielt.

Das **Umlaufvermögen** umfasst im Wesentlichen Forderungen der Stiftung, kurzfristige Finanzanlagen sowie den Bestand auf Bankkonten.

Insgesamt liegt die **Bilanzsumme der Aktiva** 2020 bei 23.647 T€ und ist damit um 19 T€ geringer als 2019.

Passiva in T€	31.12. 2020	31.12. 2019	Ver.*
Eigenkapital			
Stiftungskapital, Zustiftungen	12.000	11.900	100
Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	353	373	-20
Sonstiges Kapital	12	4	8
Fonds aus Haushaltsrest			
Mittelvortrag	3.633	4.973	-1.340
Verbindlichkeiten des Haushalts			
Rückstellungen	45	25	20
Verbindlichkeiten aus bewilligten Projekten	7.524	6.221	1.303
Sonstige Verbindlichkeiten	80	170	-90
Bilanzsumme Passiva	23.647	23.666	-19

Passiva

Größter Posten des **Eigenkapitals** der Stiftung ist das Stiftungskapital von 12.000 T€.

Die ausgewiesene Rücklage ist eine von der Abgabenordnung zugelassene Möglichkeit zur Ansparung von Vermögen für die zukünftige Erfüllung des Stiftungszwecks. Sie betrug 2020 353 T€. Das sonstige Kapital von 12 T€ ist der Gegenposten zum Anlagevermögen auf der Aktiva der Bilanz, genauer zu den immateriellen Vermögensgegenständen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der **Mittelvortrag** entspricht dem Haushaltsrest der Einnahmen- und Ausgabenrechnung. Er betrug 2020 3.633 T€ gegenüber 4.973 T€ im Vorjahr.

Die **Verbindlichkeiten aus bewilligten Förderungen**, die erst im Jahr 2021 und den Folgejahren ausgezahlt werden, betragen am Jahresende 2020 7.524 T€, das sind 1.303 T€ mehr als im Vorjahr. Die **sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen** in Höhe von 125 T€ setzen sich unter anderem aus Lohnsteuerverbindlichkeiten der Stiftung, aus Rückstellungen für die Kosten des Jahresabschlusses 2020 und für Eigenprojekte zusammen.

* Veränderung 2019 zu 2020

Vermögensanlage

Die Stiftung legt ihr Vermögen nach Anlagerichtlinien fest, die im Jahr 2018 vom Vorstand beschlossen wurden. Danach werden frei werdende Mittel nach definierten Nachhaltigkeitskriterien angelegt. Mittlerweile wurde der überwiegende Teil der Stiftungsgelder bereits in nachhaltige Anlageformen investiert. Auch das Geschäftskonto wird bei einer Genossenschaftsbank geführt, die strenge Nachhaltigkeitskriterien anwendet.

Verteilung der Fördermittel

Neu bewilligte Förderprojekte nach Größenklassen

Die Betrachtung der 2020 bewilligten **Förderprojekte nach Größenklassen** zeigt, dass etwas mehr als ein Drittel der Projekte (36 %) in der Größenklasse bis 25.000 € liegen. Der Anteil der Projekte zwischen 25.000 € und 50.000 € ist sowohl von der Zahl als auch vom Volumen her gestiegen. Demgegenüber ist in

der Projektkategorie bis 100.000 € die Zahl der Projekte von 21 auf 19 und die Gesamtfördersumme um 146 T€ von 1.551 T€ auf 1.405 T€ gesunken. Den stärksten Zuwachs verzeichnet sowohl von der Anzahl als auch von der Fördersumme her die höchste Kategorie über 100.000 €.

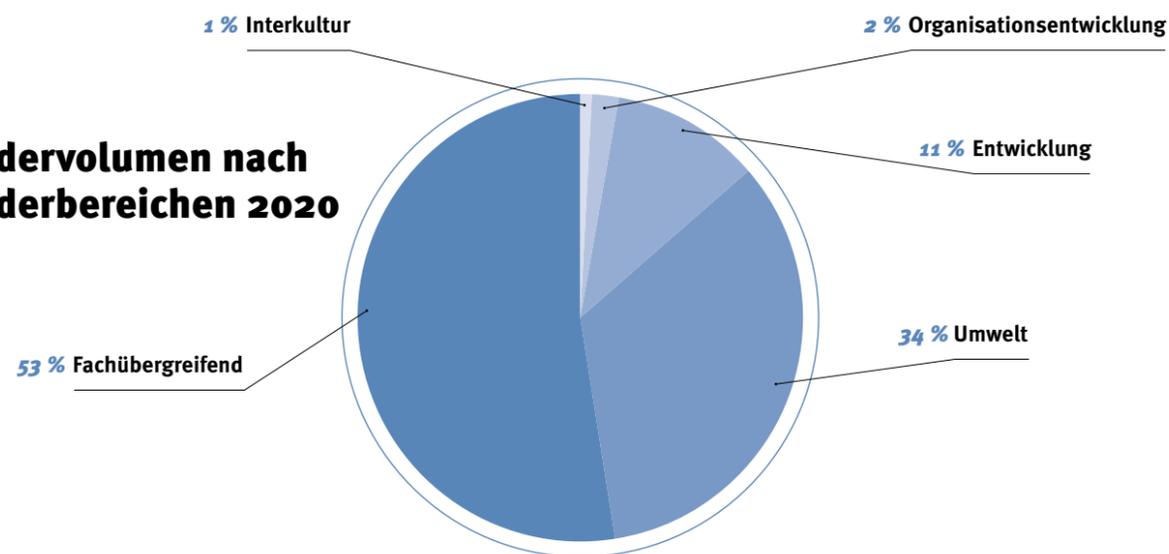
Projektvolumen	2020				2019				Veränderung	
	Anzahl		Volumen		Anzahl		Volumen		Anzahl	Volumen
	absolut	in %	in T€	in %	absolut	in %	in T€	in %	absolut	in T€
bis 5.000 €	11	12	45	1	40	35	163	3	-29	-118
5.000 € bis 10.000 €	15	16	129	2	16	14	132	2	-1	-3
10.000 € bis 25.000 €	7	8	115	2	6	5	120	2	1	-5
25.000 € bis 50.000 €	17	19	665	12	13	12	482	9	4	183
50.000 € bis 100.000 €	19	21	1.405	25	21	19	1.551	29	-2	-146
über 100.000 €	22	24	3.160	57	17	15	2.961	55	5	199
Alle	91	100	5.519	100	113	100	5.409	100	-22	109.743

Neu bewilligte Förderprojekte nach Förderbereichen 2020

Die Auswertung der bewilligten **Projekte nach Förderbereichen** zeigt, dass sich im Jahr 2020 der Anteil der fachübergreifenden Projekte, die mehrheitlich von Projektträgern aus dem entwicklungspolitischen Bereich durchgeführt werden, von 35 % (2019) auf 41 % erhöht hat. Der Anteil dieser Projektkategorie am Fördervolumen ist von 44 % auf 53 % gestiegen. Bei den Umweltprojekten ist der Förderanteil gemessen an der Zahl der

Projekte um 1 % auf 36 % gestiegen, der Anteil am Fördervolumen jedoch um 9 % auf 34 % gesunken. Ebenso ist die Zahl der Projekte im Bereich Entwicklung gesunken – von 23 auf 8, ihr Anteil am Fördervolumen ist mit 11 % aber gleich geblieben. Bei der Förderlinie Organisationsentwicklung ist die Anzahl der Projekte von 9 auf 10 leicht gestiegen.

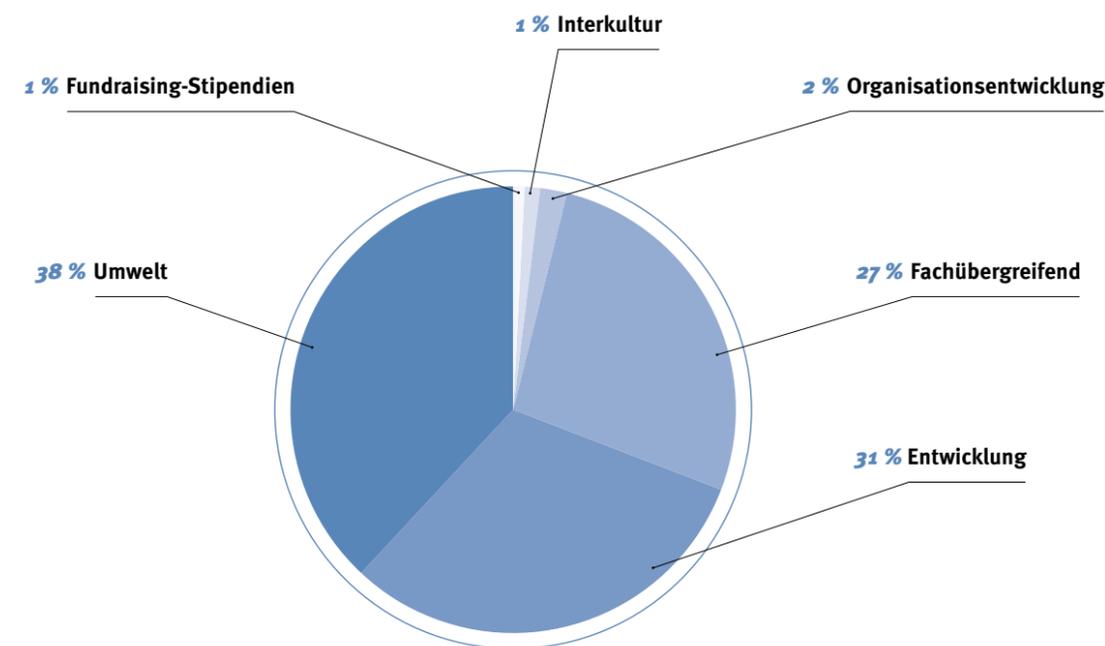
Fördervolumen nach Förderbereichen 2020



Fördervolumen nach Förderbereichen 2001–2020

Seit 2001 hat die Stiftung 1.648 Projekte gefördert. Nach dem Fördervolumen haben Umweltprojekte mit 38 % den höchsten Anteil, gefolgt von Projekten aus den Bereichen Entwicklung (31 %) und Fachübergreifend (27 %). Von der Anzahl her liegt die Kategorie Entwicklung mit 618 Projekten um 98 über der

Kategorie Umwelt mit 520 Projekten. Bei der Auswertung ist zu beachten, dass eine trennscharfe Zuordnung zu den Förderbereichen durch die erfreuliche Tendenz zu übergreifenden Konzepten erschwert ist.



Projektvolumen	2020				2019				Veränderung	
	Anzahl		Volumen		Anzahl		Volumen		Anzahl	Volumen
	absolut	in %	in T€	in %	absolut	in %	in T€	in %		
Umwelt	33	36	1.852	34	39	35	2.328	43	-6	-476
Entwicklung	8	9	589	11	23	20	620	11	-15	-31
Fachübergreifend	37	41	2.914	53	40	35	2.355	44	-3	+559
Interkultur	3	3	74	1	2	2	25	0	+1	+49
Organisationsentwicklung	10	11	90	2	9	7	80	1	+1	+10
Alle	91	100	5.519	100	113	100	5.408	100	-22	+111

Förderbereich	Anzahl Projekte	Fördervolumen Summe in T€	Fördervolumen in %	Fördervolumen Durchschnitt in T€	Durchschnittslaufzeit in Tagen
Entwicklung	618	24.610	31	40	330
Umwelt	520	29.884	38	57	436
Fachübergreifend	365	21.468	27	59	448
Interkultur	30	1.018	1	34	335
Organisationsentwicklung	72	1.200	2	17	403
Fundraising-Stipendien	43	260	1	6	609
Alle	1.648	78.440	100		

Die Stiftung

Stiftungsrat

Stand: 2. November 2021

Der Stiftungsrat bestellt die Vorstandsmitglieder, er entscheidet über grundsätzliche Fragen der Stiftungsarbeit und über Projekte mit Fördersummen über 100.000 Euro pro Jahr oder 200.000 Euro Gesamtfördervolumen. Das Gremium wird von der Landesregierung für fünf Jahre berufen. Es umfasst bis zu 24 Mitglieder, darunter je ein Repräsentant der im Landtag Nordrhein-Westfalen vertretenen Fraktionen sowie Vertreterinnen und Vertreter von Nichtregierungsorganisationen, Wirtschaft, Gewerkschaften, Kirchen und weiteren Personen, die sich im Themenfeld der Stiftung engagieren.

Vorsitzender

Hendrik Wüst

Ministerpräsident des Landes
Nordrhein-Westfalen

Stellvertretende Vorsitzende

Ursula Heinen-Esser

Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz des
Landes Nordrhein-Westfalen

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Stephan Holthoff-Pförtner

Minister für Bundes- und Europa-
angelegenheiten sowie Internationales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Christian Blex MdL

AfD-Landtagsfraktion
Nordrhein-Westfalen

Matthias Heidmeier

Westdeutscher
Handwerkskammertag e.V.

Petra Maier

Verbraucherzentrale
Nordrhein-Westfalen e.V.

Klaus Breyer

Institut für Kirche und Gesellschaft der
Evangelischen Kirche von Westfalen

Andreas Hennig

Engagement Global gGmbH
Außenstelle Düsseldorf

Norwich Rübe MdL

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im
Landtag Nordrhein-Westfalen

Markus Diekhoff MdL

FDP-Landtagsfraktion
Nordrhein-Westfalen

Caroline Heß

DGB Nordrhein-Westfalen

René Schneider MdL

SPD-Landtagsfraktion
Nordrhein-Westfalen

Eliza Diekmann

Bürgermeisterin der Stadt Coesfeld

Mark vom Hofe

Landesgemeinschaft Naturschutz und
Umwelt Nordrhein-Westfalen e.V.

Helmut Stahl

CDU-Landtagsfraktion
Nordrhein-Westfalen

Dr. Ines Dombrowsky

Deutsches Institut für
Entwicklungspolitik (DIE)

Antonia Kühn

Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-
Umwelt, Regionalbüro Rheinland

Fabian Teltrop

Bischöfliches Generalvikariat Münster

Marie-Luise Fasse

Schutzgemeinschaft Deutscher
Wald Landesverband NRW e.V.

Verena Leyendecker

Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland Landesverband
Nordrhein-Westfalen e.V.

Prof. Dr. Wiltrud Terlau

IZNE – Internationales Zentrum
für Nachhaltige Entwicklung der
Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Dr. Christopher Grünewald

Gebr. Grünewald GmbH & Co. KG

Dr. Martin Micholzik

Bürgermeister Gemeinde Wickede

Ulrike Thönnissen

Tatort – Straßen der Welt e.V.

Vorstand

Vorsitzender

Dr. h. c. Alfred Buß

Altpräses der Evangelischen Kirche
von Westfalen

Stellvertretender Vorsitzender

Manfred Belle

Eine Welt Netz NRW

Stellvertretender Vorsitzender

Viktor Haase

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz des Lan-
des Nordrhein-Westfalen

Stellvertretender Vorsitzender

Mark vom Hofe

Landesgemeinschaft Naturschutz und
Umwelt Nordrhein-Westfalen e.V.

Stellvertretender Vorsitzender

Ludger Siemes

Staatskanzlei des Landes
Nordrhein-Westfalen

Ansprechpartner:innen in der Geschäftsstelle

Geschäftsführerin

Christiane Overkamp

christiane.overkamp@sue-nrw.de

Referentin der Geschäftsführung

Iris Gause

iris.gause@sue-nrw.de

Sekretariat und Finanzen

Marion Ostermann

marion.ostermann@sue-nrw.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Frank Griesel

frank.griesel@sue-nrw.de

Projektreferentin

Bianca Bennemann

bianca.bennemann@sue-nrw.de

Projektreferent

Wilson Budde-Iser

wilson.budde-iser@sue-nrw.de

Sachbearbeiterin für

Verwendungsnachweisprüfung

Julia Klein (bis 31. August 2021)

Projektreferent

Gerald Knauf

gerald.knauf@sue-nrw.de

Projektreferentin

Mareike Kursawe

mareike.kursawe@sue-nrw.de

Projektreferent

Ludwig Leijten

ludwig.leijten@sue-nrw.de

Sachbearbeiterin Öffentlichkeits-
arbeit und Projekte

Noemi Loi (bis 30. September 2020)

Projektreferentin

Beate Schmitz

beate.schmitz@sue-nrw.de

Projektreferentin

Katja Winter

katja.winter@sue-nrw.de

Impressum

Herausgeber

Stiftung Umwelt und Entwicklung
Nordrhein-Westfalen

Kaiser-Friedrich-Straße 13
53113 Bonn

Telefon 0228.24 33 50

Fax 0228.24 33 522

info@sue-nrw.de

www.sue-nrw.de

twitter.com/SUE_NRW

V. i. S. d. P.

Christiane Overkamp

Redaktion

Frank Griesel

Gestaltung

menschenskinder

Visuelle Kommunikation, Köln

Druck

Brandt GmbH

Druck PLUS Medien Bonn

ISSN 2196-9515

Papier

ENVIRO Polar, 100 % Altpapier,
FSC®-zertifiziert und ausgezeichnet
mit dem Blauen Engel

Produktion

Mit der Ausgleichszahlung für
die CO₂-Emission werden Energie-
effizienzprojekte unterstützt.



Jahresbericht 2020

Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen

Kaiser-Friedrich-Straße 13
53113 Bonn

Telefon 0228.24 33 50
Fax 0228.24 33 522

info@sue-nrw.de
www.sue-nrw.de

 twitter.com/SUE_NRW

Titelbild: Eine Welt Netz NRW e.V.